

Die „Volkswehr“ erscheint wöchentlich 4 Mal und ist durch die Expedition, Neue Strassenstr. 2/4, und durch Kolportage zu beziehen. Preis monatlich 2.50, pro Woche 20 Pf. Durch die Post bezogen 2.50, frei ins Haus 2.75, wo keine Post am Orte, 3.24.

Volkswehr

für Schlesien, Bosen und die Nachbargebiete.

Subscriptionen für die einzelnen Bände oder über längere Zeit sind bei der Expedition zu beziehen. Preis für ein Jahr 30 Bände, 4.00, für ein halbes Jahr 20 Bände, 2.50, für ein Vierteljahr 10 Bände, 1.25. Die Expedition ist in Breslau, Neue Strassenstr. 2/4, zu finden. Die Expedition ist in Breslau, Neue Strassenstr. 2/4, zu finden.

Telephon Redaktion 3141.

Organ für die werktätige Bevölkerung.

Telephon Expedition 1206.

Nr. 126.

Breslau, Sonntag, den 1. Juni 1913.

24. Jahrgang.

Sie Jubiläumstiftung — die Arbeitslosennot.

Der Revolverhändler ein meistertreuer Selber!

Wie ein Blitz aus heiterem Himmel brach die Demonstration der Arbeitslosen über die Stadt der Feste herein. Wer von den Tausenden, die alltäglich Zeit und Geld haben, hinauszupfligern nach Scheitnig zwischen blühende Blumen und himmelanstrebende Bauten, ahnt auch, daß nicht neben ihnen das Leid derer so lüppig wuchert, die um Brot und Verdienst ihre Familie darben sehen? Freilich, Freude und Jubelstimmung wagen sich in Fackelzügen und mit bunten Fahnen vor das Forum der Öffentlichkeit, der Zug der Armut aber beleidigt das Auge der Öffentlichkeit — die Armut muß und soll sich in ihre Höhlen verziehen, und da sie sich nicht zur Schau stellt, wissen so viele nichts von ihr. Es war ein Bild, das blühter stimmen mußte, wenn man an einem hellen Sommertage Tausende von Beschäftigungslosen im Saale des Gewerkschaftshauses zusammenfassen sah, Tausende, denen der Winter keine Arbeit gebracht hatte, die auf Ostern und dann auf Pfingsten hofften und die noch immer warten und warten, ob sich ihnen nicht endlich eine Möglichkeit des Verdienstes erschließt. Von einem Arbeitsnachweis zum anderen lenken sie den Schritt, suchend durchwähren ihre Augen den Arbeitsmarkt der Zeitungen, alles vergeblich! Wie gern würden sie die fleißigen Hände regen, wenn sich nur eine Möglichkeit für sie böte! Ist's ein Wunder, daß sie das Bedürfnis empfinden, alle die Gleichgiltigen und Ungläubigen, die neben ihnen Feste feiern, an die Pflicht zu mahnen, die die Allgemeinheit gegenüber notleidenden Mitbürgern hat? Haben diese Gruppen Arbeitsloser denn die Ordnung und die Sicherheit in irgendwelcher Weise gestört? Haben sie den Verkehr auch nur in der Weise behindert, als es Kronprinzensbesuche und Umzüge zur Jahrhundertfeier tun? Nichts von alledem.

Trotzdem begreifen wir, daß die herrschende Gesellschaft die Gruppen der Arbeitslosen auseinanderreiben will. Ihr Anblick paßt schlecht zu dem Luxus und den Freuden, die sie sich leisten, und gerade in dem Augenblick, als die Armut auf dem Ringe unter den Fenstern des Stadthauses aufmarschierte, beriet man oben eine Jubiläumstiftung für den 25 Jahre regierenden Kaiser Wilhelm II. Gegen den Widerspruch der Sozialdemokraten erfolgte die Beratung in geheimer Sitzung, da sich jedoch die bürgerliche Presse nachträglich an diese Geheimhaltung nicht hielt, sondern über einzelne Vorgänge aus dieser Sitzung berichtet, und ein Blatt, die „Schlesische Volkszeitung“, sogar eine Anzahl falscher Details aus dieser Verhandlung mitteilt, sind wir gezwungen, zur Abwehr ebenfalls Rücksichten fassen zu lassen, die wir sonst gelübt hätten. Der Magistrat beantragte, 400.000 Mark zu solchen Stiftungszwecken zu bewilligen, von denen nach der „Schlesischen Volkszeitung“ nicht alles, sondern nur 300.000 Mark bewilligt wurden. Die sozialdemokratische Fraktion hatte, wie schon bemerkt, Beratung dieser Angelegenheit in öffentlicher Sitzung beantragt, und ihren Redner, Genossen Döbe, mit der Abgabe folgender Erklärung beauftragt:

Meine Herren! Wir hätten gewünscht, daß diese Verhandlungen in öffentlicher Sitzung stattfinden, damit unsere Wähler und unsere Gegner erfahren, aus welchen Gründen die sozialdemokratische Fraktion die vorliegenden Anträge auf Stiftung von 400.000 Mark zum Regierungsjubiläum Wilhelm II. ablehnt. Vor wenigen Monaten haben wir den Etat der Stadt Breslau mit einer Knappheit und Sparfamelei aufgestellt, die kaum noch zu überbieten war, jede Mark ist dreimal umgedreht worden und immer wieder hörten wir, besonders bei sozialen Einrichtungen, das Wort: dies kann noch bleiben, dies müssen wir uns versagen, denn die Finanzlage der Stadt und ihrer Bürger legt uns die strengste Sparfamelei auf. Heute aber soll die ungeheure Summe von 400.000 Mark ausgegeben werden, für einen Zweck, dem jede kommunale Begründung fehlt, 300.000 Mark für ein Jugendheim, 100.000 Mark zur Verfügung des Kaisers für die Überwindung des Wohlstandes oder einen ähnlichen Zweck und 100.000 Mark als Anteil der Stadt an einer kostbaren Schulbildungsadresse der Städte. Da möchte ich doch an folgendes erinnern: Zu den Dingen, die wir beim Etat beraten haben, gehörte der Antrag, für das bestehende Jugendheim einen neuen anständigen Raum für 1500 Mark zu bewilligen. Wir müssen sparen, sagte die Mehrheit der Versammlung, der alte Raum muß noch halten; er wird für 300 Mark ausgebessert. Damals erschienen Ihnen 1200 Mark angesichts der Finanzlage der Stadt als

eine zu hohe Ausgabe, jetzt sollen ohne Augenwinkern 300.000 Mark für den gleichen Zweck bewilligt werden. Wir sind geneigt, jedes Bestreben zu unterstützen, das die Kinder der Armut vor körperlicher und geistiger Verwahrlosung bewahrt, leben aber zu unserem Bedauern, wie diese „Jugendpflege“ immer mehr in ein Fahrwasser hineingesteuert wird, das zur Bekämpfung desjenigen Teiles der Bürgerschaft bestimmt ist, den wir hier vertreten. Die Entfernung unseres Seniors, des Stadtv. Probst, aus der Jugendpflege-Deputation kann darüber keinen Zweifel lassen, und zu parteipolitischer Bekämpfung unserer eigenen Ansichten können wir die Mittel der Stadt nicht hergeben. Dem Sparfameletriebe der Versammlung ist lange Zeit hindurch auch das Volksteil zum Opfer gefallen. Der erste Antrag des Magistrats, stimmungsgemäß Kindern der Volksschule einen besonderen Unterricht in Singklassen zu erteilen, wurde mit dem Bemerkten „Wir wollen doch keine Opernlieder erziehen“ abgelehnt. Jetzt, weil es sich um Kaiserjubiläum handelt, sollen dem Monarchen zu gleichem Zwecke 100.000 Mark zur Verfügung gestellt werden, die im Augenblick der Bewilligung für die Stadt verloren sind und Breslauer Kindern nicht zugute kommen. An eine verschwenderische Veranschaulichung städtischer Gelder grenzt es aber, wenn wir einen Beitrag zu der Schulungsadresse der Städte geben, die nicht weniger als 80.000 Mark kosten soll, wo sich eine solche Adresse ganz gut für 8 Mark, sehr luxuriös aber für 80 Mark herstellen läßt.

Bei der Nennung dieser Summe erinnern wir uns daran, wie Sie unsere Forderung, 20.000 Mark für die Arbeitslosen bereitzustellen, im Frühjahr behandelt haben. Ich habe vor Beginn dieser Sitzung eine Arbeitslosenversammlung besucht, die jeden Menschen traurig stimmen mußte. Jetzt in der besten Jahreszeit reicht das Gewerkschaftshaus kaum aus, die Zahl der Beschäftigungslosen aufzunehmen und zahllose Familienväter, zum Teil ergraute Proletarier, sehen sich seit Wochen und Monaten ohne jeden Verdienst. Keine 20.000 Mark hatten Sie für diese Armen übrig und jetzt sollen 400.000 Mark für patriotische Zwecke hergegeben werden, für die es keine kommunalen, sondern nur politische Beweggründe gibt.

Dazu kommt für uns Sozialdemokraten aber vor allem noch eins: Wilhelm II. hat während seiner ganzen Regierungszeit keinen Zweifel darüber gelassen, daß er demjenigen Teile der Bürgerschaft, den wir vertreten und zu dem sich bei den letzten Reichstagswahlen die Hälfte der Breslauer Bürger bekannte, inoffizieller Feindschaft, ja mit Mißachtung gegenübersteht. Es liegt für uns also kein Anlaß vor, ihm aus den Steuergeldern dieser Bürger eine Stiftung entgegenzubringen. Aus allen diesen Gründen lehnen wir die Vorlage ab.

Die Stadtverordnetenversammlung hat sehr lange und sehr eingehend über diese Stiftungsfrage verhandelt, und obgleich diese Verhandlungen geheim sein sollten, berichtet die „Schlesische Volkszeitung“ daraus folgendes:

Der Magistrat hatte der Stadtverordneten-Versammlung eine Vorlage unterbreitet, aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers 400.000 Mark zu bewilligen und zwar sollten davon 300.000 Mark für den Bau eines Jugendheims bewilligt werden und 100.000 Mark dem Kaiser zur freien Verfügung gestellt werden. Außerdem wurde beantragt, zu der Adresse, welche die deutschen Städte dem Kaiser überreichen werden, 1900 Mark beizufügen. In der geheimen Sitzung der Stadtverordneten am Donnerstag wurden die 300.000 Mark für den Bau des Jugendheims gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt. Die Summe von 100.000 Mark aber, die dem Kaiser nach dem Magistratsantrag zur freien Verfügung gestellt werden sollte, wurde von dem größten Teile der Freisinnigen und sämtlichen Sozialdemokraten, also der liberal-sozialdemokratischen Mehrheit, gegen die Stimmen der freien Vereinigung und eines Teiles der Freisinnigen, abgelehnt. Die 1900 Mark für die Adresse wurden gegen die Stimmen der Sozialdemokraten bewilligt.

Es ist eine bezeichnende Verdrehung der Tatsachen, wenn die „Schlesische Volkszeitung“ verschweigt, daß die meisten Mitglieder ihrer eigenen Stadtverordnetengruppe ebenfalls gegen die 100.000 Mark zur freien Verfügung des Kaisers gestimmt haben; dafür erhoben sich überhaupt nur 10 bis 12 Hände. Angesichts der unerschämten Verschleierung der Tatsachen stehen wir nicht an, mitzuteilen, daß ein führendes Mitglied der Rechten an die sozialdemokratische Fraktion herantrat und ersuchte, es bei der geheimen Sitzung zu belassen, denn in der geheimen Sitzung würde ein Teil der Rechten gegen die 100.000 Mark stimmen, in der öffentlichen aber nicht! Hauptsächlich ist der „Schlesischen Volkszeitung“ damit der Mund gestopft.

Die Abhandlung von 100.000 Mark von der beantragten Gesamtsumme ändert nichts an dem traffen Mißverhältnis zwischen der Behandlung der Arbeitslosenfrage

und der Jubiläumstiftung. Eine Weile schien es gestern, als ob die gute Sache der Arbeitslosen unter den Schüssen leben sollte, die ein aufgeregter junger Mensch auf die Polizei abgegeben hat. Die Reaktionäre, die sich schon alle Finger nach dem „Opfer der Aufbebung“ lecken, haben sich aber böse in die Linde gesetzt. Der Schließer war, soweit man bei seinem Alter von Zugehörigkeit überhaupt reden kann, ein braver, meistertreuer, arbeitswilliger Bäcker-geselle, der sich dem Streik der Gehilfen nicht angeschlossen hatte, auch nicht arbeitslos war, sondern das Innungsgeld für Gesellen der „Germania“ treu und brav bei sich trug. Einer von den Schültingen der Bäckerinnung also, der aufgeregt über das Verfahren der Polizei, das ihm das Blut in den Kopf trieb, draußlosplachte mit einem Schrotrevolver, den Leute seines Schlags ständig bei sich zu haben scheinen. Die Breslauer Hurratrioten stehen da wie die betäubten Vohgerber, nachdem sich ihre „sozialdemokratische Verheker“ als das Schokkind eines sehr bedenklichen Innungsverbandes entpuppt hatte.

Die Stadtverwaltung Breslau aber wird sich, will sie den Ruf der Ausstellungsstadt in diesem Jahre nicht gefährden, der nun auch öffentlich bezugten Not zuwenden und für schnelle Abhilfe sorgen müssen. Hat sie Geld im Ueberfluß für Ausstellungen und patriotische Feste, dann muß sie auch Geld für ihre unverschuldet notleidenden Bürger haben.

Politische Uebersicht.

Die Knebelung des Reichslandes vor dem Reichstag.

Nachdem die bürgerlichen Parteien des Reichstages am Freitag den Eidschwur, alle Verbesserungsanträge zum Staatsangehörigkeitsgesetz abzulehnen, getreulich durchgeführt hatten — auch eine schier unfaßbare Geschichte über die Behandlung der unglücklichen Staatenlosen in Nord-Schleswig, die der Däne Hanssen vortrug, konnte sie in diesem üblichen Tun nicht beirren — kam man zu der sozialdemokratischen Interpellation über die Ausnahmegegesetze, die die elfjährige Regierung dem Bundesrat zu unterbreiten beabsichtigt.

Genosse Emmel begründete die Interpellation mit dem völlig geglätteten Nachweis, daß alle die Tatsachen, auf die man den Knebelungsplan stützt, unrichtig oder gewaltig übertrieben sind. Er wies dann nach, daß der durch das Wirken der ersten politischen Parteien, vor allem der Sozialdemokratie, schon fast niedergedrungenen Nationalismus aus solchen Plänen keine Nahrung zieht, daß die pöbelhaften Schimpfereien gewisser patentdeutscher Zeitungen seine beste Förderung sind und daß die stetige, ruhige Entwicklung des Reichslandes zur Bewahrung an den bestehenden Rechtszustand aufs schwerste geschädigt werden muß durch die Drohung mit dem Festknüttel und mit — der Einverleibung in das Land des elendesten aller Wahlsysteme, und er schloß mit der Hoffnung, daß eine starke Mehrheit des Reichstages alle Ausnahmegegesetze ablehnen werde.

Der Reichskanzler hielt eine merkwürdige Antwortrede. Elegischen Tones mußte er erklären, daß er in vielen Punkten dem Sozialdemokraten zustimmen müsse. Er bemühte sich nur, Ausnahmegegesetze als nicht der reichsständischen Verfassung widersprechend hinzustellen und versicherte eifrig, daß es ja nicht so schlimm gemeint und wirklich nur auf nationalitische Friedensförderer gemeint sei. Eifrig war auch der Kanzler dabei, zu beteuern, daß der Bundesrat sich noch nicht mit der Sache befaßt habe, und ganz treffend meinte der Zentrumsmann Fehrenbach nachher, daß der Bundesrat nach der Reichstagsdebatte wohl auf die ganze Frage verzichten könne. Nur Herr Dertel pflichtete den Knebelgefahren bei.

Anstrengende Sommerarbeit.

Die Konservativen leugnen nicht, daß sie in der Kommission eine Niederlage erlitten haben, und wenn sie es auch leugnen würden: die Bereitschaft, mit der sie die Vorgänge der letzten Tage besprechen, ließen den Beweis dafür, daß ihnen eine solche Niederlage unangenehm ist. Aber nicht allein ihr Mißfallen bereitet ihnen Schmerzen; es ist ihnen auch peinlich, daß ihr Minister in der Kommission in der Erregung des Moments keine Summe nicht besser gewahrt und Wendungen gebraucht

Wandab derweil. Herr v. Döring ist jetzt wieder der einzige konservativ Kandidat.

Dieses Zusammenreffen ist immerhin merkwürdig und man muß die Frage aufwerfen, ob da ein innere Zusammenhang zwischen der Dinausagerung der Bekanntheit des Wahltermins und den Differenzen im konservativen Lager bestanden hat.

Ausland.

Der Ministerpräsident gegen die Arbeitshöraktion.

Unter Pariser Korrespondent schreibt uns vom 29. Mai: Vor kurzem hat ein Ministerpräsident gefunden, der die seit Jahren unaufhörlich von der gesamten Reaktion erhobene Forderung, die französische Allgemeine Arbeitshöraktion, die E. G. L. als „ungefährlich“ aufzulösen, ein Echo verleiht, das die Rechte in einen wahren Rausch versetzt hat.

Ausgeliefert!

Man schreibt uns aus London vom 26. Mai: Die Schandtat scheint bereits vollbracht zu sein. Nach aus Paris kommenden Berichten ist der Genosse Arles, der Führer der russischen Seeleute, bereits in geheimen von Alexandrien nach Obeffa transportiert worden.

Inzwischen hat auch schon Sir Edward Grey den erwarteten fähigen und heuchlerischen Entschuldigungsveruch unterlassen.

Mit Bezug auf den Jhnen von diesem (dem Auswärtigen) Amt am 16. Mai ausgegangenen Brief bin ich von Staatssekretär Sir E. Grey beauftragt, Ihnen mitzuteilen, daß er von dem Agenten und Generalkonsul Sr. Majestät in Kairo einen Bericht erhalten hat über die Verhaftung des Alexander Abdomowitsch (Arles) in Alexandrien, und daß er die Sache gründlich erwogen hat.

Sir Edward Grey wüßte demnach seine Hände in Unschuld, indem er den englischen Arbeitern völkerrechtliche Vorbehalte hält. Nach diesem famosen Grundsatze ist Neghppen ein Land, in dem jeder fremde Konsul ein absolutes Verfügungsrecht über Leib und Leben aller „seiner“ Staatsangehörigen hat.

Zur Spionageaffäre Rebl.

Die Entlarvung des österreichischen Oberst Anton Rebl als Spion hat in militärischen Kreisen große Aufregung verursacht. Es scheint aber, daß der Skandal noch größer wird. Aus Wien wird bürgerlichen Blättern berichtet:

Man hat Anhaltspunkte, daß eine Rebl nahestehende, in Galizien wohnende Persönlichkeit ihm wertvolle Hilfe geleistet. Weller ist vor kurzem ein Offizier aus Galizien, der auch in die Affäre Jandritsch verwickelt ist, kürzlich nach Rußland geflüchtet.

Es verlautet, daß auch noch eine höherstehende militärische Persönlichkeit in die Affäre verwickelt ist. Während man noch vor einigen Jahren kaum andere als zugrundegegangene Zeitungen zum Spionagegeschäft verwandte, hat Rußland in den letzten Jahren große Mittel dafür angewandt, um aktive Offiziere als Spione zu gewinnen.

Es ist auch einwandfrei festgestellt, daß Rebl auch in Prag mit verschiedenen Mittelspersonen, darunter russischen Agenten, die von Wien nach Prag kamen, in Beziehung stand. Man hat sich dieser Personen bereits vergewissert, mehrere Verhaftungen stehen bevor.

Die Militärkündigungen in Frankreich. In Puc macht das Gerücht die Runde, daß ein Offizier vom 181. Infanterieregiment gelegentlich eines Vortrages über die dreijährige Dienstzeit die Mannschaften in einer Weise unterrichtet haben soll, die von seinen Vorgesetzten als nicht am Platz bezeichnet wurde.

Holland sichert sich Lebensmittel. Die holländische Regierung brachte einen Gesetzesentwurf ein, der sie ermächtigt, unter ihren militärischen Maßnahmen in Europa, wie im Laufe des Jahres 1911, durch königliche Verfügung ganz oder teilweise die Ausfuhr von Weizen, Getreide, Reis, Hülsenfrüchten, Viehfutter, Heu, Stroh, Leder, Heizungs- und Beleuchtungsstoffen und Schmierölen zu verbieten.

Das Ende des liberalen Ministeriums. Das Kabinett Romanones ist nach einer Meldung aus Madrid zurückgetreten. Grund ist der Empfang des konservativen Maura, der den Mord an Ferrer auf dem Gewissen hat, durch König Alfonso. Damit dürfte auch die „liberale Aera“ in Spanien wieder ihr Ende gefunden haben.

Sport- und Körperpflege.

11. Bundesstag der Arbeiterturner.

Mannheim, 27. Mai. Dritter Verhandlungstag.

In der heutigen Sitzung gab es zunächst Köpplisch- und Venedig-Leipzig den Bericht der Turnkarte. Diese hätten reiche Arbeit gehabt, um die technische Entwicklung des Bundes zu fördern.

In der Debatte über diesen Bericht wurde beipn, daß das Freuenturnen nur langsam vorwärts gehe. Die Turnerinnen seien meist jung und hätten zu wenig Selbständigkeit. Da die älteren Turnerinnen den Verein bei einer Heirat meist verlassen, halte es schwer, einen Stamm Turngenossinnen zu bekommen, der zur Leitung der Abteilungen geeignet wäre.

Nach längerer Debatte wurde dieser Antrag mit großer Mehrheit angenommen. Ein Antrag, das Bundesgeschäft von der Bundesverwaltung vollständig zu trennen, wurde gegen eine große Widerheit abgelehnt.

Über die turnerischen Aufgaben des Bundes sprach hierauf Turnwart Venedig-Leipzig und über Spiel, Sport und deren Organisation Turn-

wart Köpplisch-Leipzig. Die Grundgedanken der Ausführungen der beiden Redner gingen dahin: Das unerrücktere Ziel des Arbeiterturnbundes ist die allseitige Körperliche und geistige Erziehung seiner Angehörigen. Die Beschäftigung eines Vereins nur auf ein Spiel, Fußball, Schlagball usw. — oder nur auf eine einzelne Sportart: Bekämpfung — nur Sehen, nur Laufen und so weiter — ist unvereinbar mit unseren Grundgedanken.

Aus diesen Erwägungen heraus legen die Referenten eine dementsprechende Resolution vor, in der es zum Schluß heißt: „Nicht alle Bundesmitglieder ist es, mit allen Kräften dafür Sorge zu tragen, daß die Arbeiterturn- und Sportbewegung in den einzelnen Orten einig und geschlossen auftritt. Jede Vereinsmutter ist unserer Bewegung nicht nur unwürdig, sondern schädigt auch das Ansehen des Bundes.“

Die Verhandlungen wurden sodann auf Mittwoch vertagt.

Mannheim, 28. Mai.

Das dritte Referat über das Thema „Sport und Spiel“ hielt Redakteur W. Ludwig-Leipzig, der besonders das Gebiet Arbeiterturn- und Presse behandelte. Seine Ausführungen bildeten eine Ergänzung der vorhergehenden Referate.

Der Redner begründete im weiteren einen Antrag der Bundesverwaltung, vom 1. Juli 1913 ab eine besondere Zeitung „Jugend und Sport“ mit wöchentlichem Erscheinen herauszugeben. Bei Annahme dieses Antrages soll eine Hilfskraft für den Redakteur angestellt werden.

Über die drei Referate wird zusammen diskutiert. Zunächst nahmen die Vertreter der bestreumten Organisations- und der Zentralkommission das Wort. R. A. Berlin, der Vertreter der Zentralkommission für Sport und Körperpflege, erklärte, die erste Aufgabe der Kommission sei gewesen, die Arbeiterpresse mehr für die Bewegung zu gewinnen.

Die Debatte wurde hier abgebrochen und zunächst das Referat des Reichstagsabgeordneten Seine Berlin über „Die Reichslage im Bund und das Reichsvereinsgesetz“ entgegengenommen.

Die Debatte wurde hier abgebrochen und zunächst das Referat des Reichstagsabgeordneten Seine Berlin über „Die Reichslage im Bund und das Reichsvereinsgesetz“ entgegengenommen. In größtenteils gab Seine ein Bild, wie die Arbeiterturner vom Minister bis zum Nachwähler herab unterdrückt werden. Das zeige auf der einen Seite eine kindische Angst, auf der anderen eine affenartige Bosheit.

Die Frage, ob der Bund politisch ist, wird in der nächsten Zeit von der höchsten Instanz, dem Oberverwaltungsgericht, entschieden. Es ist kein Zweifel, wie die Entscheidung ausfallen wird.

Der Verbandsvorstand hat eine Reihe Fälle an den schicklichsten Vorgesetzten von Schul- und Polizeibehörden an den Verbandstag geleitet. Die Debatte über Spiel und Sport usw. fort. Die Redner stimmten im Allgemeinen der Vor schläge der Bundesverwaltung zu. Einige Delegierte äußerten Bedenken gegen die starke Bevorzugung von Spiel und Sport.

Die Sportvereine können nur dann zum Bund, wenn ihnen zugesichert würde, daß sie sich nur auf diesem Gebiete betätigen dürfen. Sie befürchten, daß dadurch Einseitigkeit in den Bund hineingetragen werden könnte. Die Gründung der Zeitung „Jugend und Sport“ wird allgemein begrüßt, dieses Organ solle hauptsächlich einen hochstehenden Charakter tragen und 5 Pf. kosten. Ein Redner wünschte, daß in ihm auch Rücksicht auf Schüler und Schülerinnen genommen wird.

Bei der Abstimmung fanden die Anträge und Resolutionen der Bundesverwaltung Annahme. Die Resolution über Sport und Spiel wird durch folgenden Zusatz ergänzt: „Da die moderne Sportbewegung sich ausnahmslos dem hurrapatriotischen Jungdeutschlandstum angeschlossen hat, ist der Austritt der Arbeiterturner aus diesen Verbänden für die Entstehung einer Arbeiterturnbewegung die notwendige Konsequenz.“

Die Resolution über Sport und Spiel wird durch folgenden Zusatz ergänzt: „Da die moderne Sportbewegung sich ausnahmslos dem hurrapatriotischen Jungdeutschlandstum angeschlossen hat, ist der Austritt der Arbeiterturner aus diesen Verbänden für die Entstehung einer Arbeiterturnbewegung die notwendige Konsequenz.“

Justimmung bekam auch ein Antrag, bei der Zentralkommission für Sport und Körperpflege dahin zu wirken, daß ein Abkommen getroffen wird, wodurch kein Verein, Spiel- oder Sportklub aufgenommen werden darf, sofern diesem die Annahme von einer der Zentralkommission angehörenden Organisation abgelehnt wird.

Dann wurden die Verhandlungen vertagt.

Responsible Redakteur: Franz Pfeiffer. — Redaktion und Expedition: Post-Grabenstraße 7. — Verlag der „Volkswacht“, G. m. b. H. Druck von Dr. Schmitt, G. m. b. H. — sämtlich in Breslau. — Seite 4. Beilage.

Erstklassig!
Unsere Marine
Zigaretten
Georg A. Jasmatzi Akt. Ges. Dresden
Größte deutsche Cigarettenfabrik

Einmaliges

EXTRA-ANGEBOT

leichter

Hochsommer-Artikel

HALBFERTIGE ROBEN

AUSSERORDENTLICH PREISWERT!

- Batistrobe mit Stickerei statt 8,50 **3,50**
- Dreiviertelfertige Mull-Robe m. Stick. statt 15,00 **9,50**
- Sticker-Volants reich. Maß mit Taille statt 12,00 **7,50**
- Elegante Wasch-Voile-Roben reich gestickt statt 19,50 **10,50**

EIN GROSSER POSTEN KINDER-VOLANTS reichgest., statt 8,50 **4,50**

DAMEN-KONFEKTION

- Weiß. Batist-Blusen in moder. Fassons 5,95, 4,95, 3,75, 2,95, 1,95 **95**
- Weiß. Voile-Blusen teilw. m. bunt. Bulgar. Stick. 6,95, 5,95, 4,75, 3,95, 2,95 **1,95**
- Batist-u. Voile-Kleider a. Stick. u. Einsatz. 29,50, 23,50, 19,75, 15,75, 11,75 **9,75**
- Woll-Mousseline-Kleider aparte Dessins 36,50, 33,50, 29,50, 26,50, 21,50 **16,75**
- Tüll-Kleider in weiß und crème, 39,50, 33,50, 29,50, 25,50, 21,50 **17,75**
- Leichte Seiden-Kleider i. d. neu. Fassons u. Dessins 39,00, 35,00, 29,50, 25,50, 22,50 **19,50**
- Leichte Woll-Batist-Blusen 10,50, 8,50 **5,95**
- Leinen-u. Frotté-Kostüme in allen Farben 45,00, 39,50, 29,50, 25,50, 19,75, **15,50**
- Batist-u. Frotté-Composé-Kostüme 49,50, 41,50, 36,50, 32,50, 29,50, **25,50**
- Leinen-u. Frotté-Kostümröcke weiß mod. 12,50, 10,50, 8,50, 6,50, 4,50, **3,95**
- Seidene Jacken u. Mäntel 55,00, 49,50, 33,50, 29,50, 26,50, **23,50**
- Alpakka- u. Popeline-Mäntel 23,50, 19,75, 18,75, 13,75, 12,95, **11,75**
- Wasch-Morgenröcke 9,75, 8,50, 7,75, **6,75**
- Wasch-Matinee 5,25, 4,75, 3,95, **2,95**
- Wasch-Unterröcke 1,95, 1,75, 1,35, **95**

KINDER-KONFEKTION

- Wasch-Russenkittel 1,95, 1,75, 1,45, 95 **75**
- Wasch-Kleider aparte Muster Gr. 45-60 2,50, 1,95, 1,65 **1,25**
- Wasch-Kleider mod. Stoffe Gr. 60-100 9,50, 6,50, 4,95 **2,95**
- Ein großer Posten Kanben-Waschanzüge
- Weiß. Stick.-Kleid. Gr. 45-60 5,50, 3,95 **2,95**
- Gr. 65-100 11,50, 9,50 **7,50**
- Woll-Mousseline-Kleid. 15,50, 12,50, 9,50, 7,50 **5,50**
- Prinz Heinrich-Anzüge **1,250-6,75**

DAMEN-WÄSCHE

- Untertaille mit Stickerei **95**
- Damen-Beinkleid mit Stickerei . . . **1,25**
- Untertaille mit Stickerei und Klöppel . **1,25**
- Damen-Nachtjacke Barchent m. Feston **2,25**
- Fasson-Hemd mit reicher Stickerei . **2,25**
- Knie-Beinkleid m. Stickerei u. Einsatz **2,25**
- Nachtjacke halsfrei mit Stickerei . . **2,25**
- Untertaille mit Stickerei **2,25**

STICKEREI- COUPONS **75, 95, 125, 160**

- Fasson-Hemd mit Stickerei od. Spitze reich garniert **3,25**
- Knie-Beinkleid mit Stickerei od. Spitze **3,25**
- Damen-Nachthemd halstrei m. Banddurchzug **3,25**
- Untertaille amerikanische Fassons . . **3,25**

Ein Posten angetriebene eleg. Wäsche mit **25%**



1813 1913

MONTAG • DIENSTAG • MITTWOCH

erhält

JEDER KUNDE

der Waren im Betrage von mehr als Mk. 20.— entnimmt

GRATIS

eine Karte zum einmaligen freien Besuche der

JAHRHUNDERT-AUSSTELLUNG.

PUTZ

Sämtliche garnierte Hüte kommen mit ganz besonderer Preis-Ermäßigung zum Verkauf.

Serie I früher bis 6,75 durchweg 3,95	Serie II früher bis 12,00 durchweg 6,75	Serie III früher bis 18,00 durchweg 9,50
--	--	---

Garnierte Mädchen- und Kinder-Hüte mit Band, Spitze und Blumen, weit unter Preis.

Serie I durchw. 1,75 Stück	Serie II durchw. 2,95 Stück	Serie III durchw. 4,75 Stück
---	--	---

Weiß. Bastformen jetzt Stück . **1,95**

Helle Hutformen aus Tagel, Bast und Bordengeflecht

Serie I durchweg 3,75 Stück	Serie II durchweg 5,95 Stück
--	---

MODEWAREN UND TRIKOTAGEN

- Damen-Strümpfe Flor schwarz und farbig Paar **95**
- Damen-Strümpfe Seide neueste Schuhfarbe Paar **1,95**
- Damen-Strümpfe Flor amerikanisch gelb Paar **1,35**
- Herrn-Socken neue Farben **48**
- Kinder-Söckchen je nach Größe 35, 48 **28**
- Kurzhalbhandschuhe Paar 30, 15 **12**
- Langhalbhandschuhe Paar **48**
- 1/2lg. Seid. Handschuhe Paar **48**
- Lange Reinseidene Fingerhandschuhe **95**
- Herrn-Handschuhe Paar 50, 30 **18**
- Weiß. Makko-Untertailien 1,50, 1,35 **95**
- Weiß. Damen-Hemdhozen 2,50, 1,95 **1,50**
- Überstreifbeinkleider 3,00, 1,95 **95**
- Herrn-Trikot-Hemden 3,15, 3,25 **2,90**
- Herrn-Makko-Hemden 2,50, 1,95 **1,70**
- Herrn-Makko-Hosen 2,25, 1,75 **1,25**
- Korsett grau Drell mit 2 Paar Strumpfhaltern **2,50**
- Korsett extra lang brodiert mit 1 Paar Strumpfhaltern **3,50**
- Korsett-Schoner 29, 25 **15**

- Waschgürtel, weiß **38**
- Stickerei-Kragen für Blusen **65**
- Ärmel-Plissés per Meter **45**
- Bulgaren-Kragen 2,00, 1,75, **1,50**
- Jabots Mull mit Stickerei . . . **35**
- Lustre-Jacken für Herren 4,25, **2,95**
- Strand-Jacken aus Leinen 8,95, **5,90**
- Seidene Krawatten 1,50, 1,25, **95**
- Westen-Gürtel in allen Farben . . . 1,25, **95**
- Wetter-Pelerinen 18,00, 13,50, **10,75**
- Gummi-Mäntel **21,75**

SCHÜRZEN

- Tändel-Schürzen ohne Träger rgsh. Stick. 85, **59**
- Tändel-Schürzen mit Träger u. Stickerei 1,75, **1,25**
- Haus-Schürzen ohne Latz u. Träger 1,65, **95**
- Mieder-Schürzen mit Stickereibändern 1,90, **1,45**
- KINDER-SCHÜRZEN in allen Größen von **98** an
- Kinder-Schul-Schürzen **1,90** Panama, alle Größen, von **1** an

GARDINEN

- Engl. Tüll-Gardinen Fenster 5,50, 4,75, **3,50**
- Engl. Tüll-Garnituren 2 Flüg., 1 Lambreg. 6,50, 5,50, **3,75**
- Tüll-Bettdecken einbettig 3,50, 2,50, **1,85**
- zweibettig 9.—, 7.—, **5,90**
- Abgeg. Scheibengard. 2 Stück mit Stangen **75**
- Mull für Gardinen per Meter 1,50, 1.—, **80**
- Allovernets für Gardinen-Bespannung etc. per Meter 1,40, 1,25, **90**

WEISSE MÖBEL

für Diele, Balkon und Loggia in großer Auswahl.

M. SCHNEIDER

BRESLAU NEUE SCHWEIDNITZERSTR. 1
K. AM KESER-WILHELM-DENKMAL 3

Schauspielhaus

Sonnabend, 8 Uhr abends:
Letztes
 Gastspiel der Exl-Bühne
 „Glaube und Gehmet“
Gesamt-Gastspiel
 des 2611
 Lessing-Theaters
 zu Berlin:
 Sonntag, 8 Uhr abends:
 „Das Friedensfest“
 von Gerhart Hauptmann.
 Montag, 8 Uhr abends:
 „Die Stützen der Gesellschaft“
 Dienstag, 8 Uhr abends:
 „Die Erziehung zur Ehe“.
 Darauf zum 7. Male:
 „Erd und Leben“.

Jahrhunderthalle
 Heute Festspiel von
 Dr. Gerhart Hauptmann
 inszeniert von Professor
 27542 Max Reinhardt.

Anfang abends 8 Uhr. Preise
 der Plätze 10 Mk., 7.50 Mk., 5 Mk.,
 3 Mk., 2 Mk. Vorbestellungen
 werden angenommen und im
 Vorverkauf von Gebr. Barasch,
 hier, Ring 32, und in der Vor-
 verkaufsstelle in der Verkehrshalle
 auf dem Ausstellungspalast. Die
 Vorbestellgebühr beträgt für die
 beiden teueren Plätze 1 Mk., für
 die übrigen Plätze 50 Pf.

Ausstellungs- Natur-Theater

Heute und folgende Tage
 nachmittags 4 1/2 Uhr: 2617
 „Die Kanne des Verliebten“.
 „Der Netter aus Bremen“.
 Abends 8 Uhr:
 „Die Söhne“.
 „Kurmärker und Pikarde“.
 „Die Vorgänger Heide“.

Liebig's Etabl.
 Täglich abends 8 Uhr: 2599
 Breslau, so sieht's aus!
 glänzend recycelten
 und illuminierten
 Grosses Konzert.

Zeltgarten.
 Einziges Sommer-Variété.
 Heute Sonntag:
Première
 des vollständig neuen
**Riesen-
Programms**
 Erstklassige Spezialitäten.
 Anfang 8 Uhr.
 Vormittags von 11-1 Uhr
Künstler-Matinee
 Entree 10 Pfg.
 Nachmittags 4 Uhr
 Vorstellung mit kleinen Preisen
 Tunnel 2805
Freikonzert.

Dominikaner
 Sonntag: 2801
2 Vorstellungen
 1/4 Uhr und 7/8 Uhr
 Götze-Werkstellung von 11-1 Uhr.
Gehensollern-Sterne

Eden-Theater
 Nikolaistrasse 27.
 Nur noch bis Montag
 das neue Doppelprogramm:
Liebe und Ruhm
 Liebesdrama in 3 Akten.
Das Sterben im Waide
 Sittendrama in 3 Akten.
Van der Maifelder d.
 Berl. Arbeiterschaft!
 Sonntag-ab 8 Uhr, dieselbe
 Vorstellung wie Abends.



Jahrhundertfeier :: der Freiheitskriege Breslau 1913 Gerhart Hauptmann-Festspiele

in der Jahrhunderthalle. 2880
Aufführungen
 an jedem Sonntag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend
 bis zum 24. Juni.
 Beginn: Abends 8 Uhr. Beginn: Abends 8 Uhr.
 Spielleitung:
Professor Max Reinhardt, Berlin.
 2000 Mitwirkende.
 Preise der Plätze: Mk. 10., 7.50, 5., 3., 2.—
 Vorverkaufgebühr: Mk. 1.—, u. Mk. 0.50, Garderobe Mk. 0.20.
Die heutige Uraufführung ist ausverkauft.
Kartenvorverkauf:
 Billettovorkaufsstelle in der Verkehrshalle der Ausstellung
 und im Verkehrsbüro Barasch, Ring 32.
 Eröffnung der Abendkasse, Grüneicher Weg, 6 Uhr.

Jagesgespräch
 ist die 2805
Riesengebirgs-Baude
 auf der Ausstellung.
 Ab 1. Juni:
3 Kapellen 3
 Schlesische Bauern-Kapelle.
 Neu! Neu! Neu!
 Damen-Trompeter-Corps.
 Schlesische Quartett-Sänger-Gesellschaft.

**Flugplatz
Leerbentel**
 5 Minuten v. d. Ausstellung
 Endstation d. Straßenbahn
 Tiergartenstr. Fürstenstr.

**Schlesischer
Uero Club**

**Jahrhundertfeier
Flugwoche**
 Breslau
 8.-15. Juni 1913

Dauerkarten
 für Erwachsene 5.50
 für Schüler .. 1.50
Tageskarten
 1. Platz 2.20
 2. Platz 1.05
 3. Platz 0.30
**Photographen
Karten**
 täglich 50 Pfennig.

Anzüge-Ausverkauf
 Leihamt Königsplatzers tr. 17.

Möbel
 in
 sämtlichen Holz- und Stilarten
 Schlafzimmer
 Speisezimmer
 Salons
 komplette Küchen
 ebenis zur Ergänzung
 empfehle einzelne Stücke:
 Schränke, Vertikals,
 Divans, Umbauten,
 Uhren, Bilder, Regulatoren,
 Spring- u. Nähmaschinen,
 Lampen, Paletots,
 Damen-Coffins u.
 Costüm-Köche
 Kleider-Stoffe
 Manufakturwaren.
 Steppdecken, Tischdecken,
 Espritde und Küchertische.
 Größte Auswahl, billigste Preise
 Alles auf Kredit
 Auch gegen bar
 2539a nur bei

S. Osswald
 Albrechtsstr. 6, I., II. u. III.
 Eingang Schuhbrücke.
**Recht- und Gehrock-
Anzüge sowie Kleider-
Bekleidung**
 K. Anders,
 Schönbühne 6, Kollatschke 1.

J. Glücksmann & Co.
 Obblauerstrasse 71/73
 Gegründet 1854.
Knaben-Anzüge
 In den neuesten Fassons,
 marine, grau und gemustert,
 in allen Grössen, Anzug 5 bis 20 Mk.
Wasch-Anzüge
 nur moderne Fassons,
 In weiss und farbig,
 Anzug 2.75 bis 10 Mk. 2796

10 u. 19 P.
**Pantke-
Variété**
 Hubenst. 50
 Sonntag u. Sonntag:
Leben u. Tod
 2 Akte
 Drama
Kampf im Eisenbergwerk
 2 Akte
 Der rote Napoleon, 1 Akt
 und 18 humoristische Films
 Sonntag v. 1
 1-1/2 Uhr. Gr. Kinder-Fest
 Jedes Kind 1 Fahne gratis!

Palmengarten.
 Heute Sonntag
 ritt in die
Boombüte.
 Schandwürdigkeit!
Konzert
 Damen-Blasorchester
 Anfang 5 Uhr. [2806
 Entree 10 Pf.



**Kaiser Wilhelm-
Theater**
 Neue-Schweidnitzerstr. 19
 Vom 31. Mai bis 3. Juni 1913:
 Erstaufführungsrecht für Breslau.
 Nur für Erwachsene.
**Die
Kabarettkönigin**
 Das Drama einer Warenhaus-
 Verkäuferin in 3 Akten,
 Spieldauer über 1 Stunde.
 In der Titelrolle:
Tatjana Irtah
 Der Liebling der Pariser Theater-
 Gesellschaft. 2810
 Ausserdem das grossartige
 Premieren-Programm.

Kammerlichtspiele
 Schweidnitzerstr. 31.
 Wegen Hauptgrosser Ankunftszeit
7
 weitere Tage prolongiert.
Der Andere
 von Dr. Paul Linden.
 in der Hauptrolle:
Albert Bössermann
 der beste [2811
 Deutsche Schauspieler.

Zoologischer Garten.
 Sonntag bis 11 Uhr vorm. 20 Pf.
 Eintrittspreis:
 Kinder unter 10 Jahren 10 Pfennig.
 Ermäßigter Bierpreis bis 12 Uhr mittags.
 Von 11 Uhr vorm. 25 30 Pf.
 Eintrittspreis:
 Kinder unter 10 Jahren 10 Pf. Nachmittags von 4 Uhr ab:
Konzert der Kapelle des Inf.-Regts. 51
 (Sobanski.)
 Morgen **Konzert** der Kapelle des Gren.-Reg. II
 (50 Pf.) (Reindel.) Inf. 4 Uhr.
 Sonntag u. Montag: 2795
 Abends 9 Uhr: Leuchtfantäne!

Möbel **Kredit** **Spiegel**
**Herren-
Damen-
Moden**
**Anzahlung Nebensache!
Abzahlung 1 Mk. wöchentlich**
Karsunky & Co.
 Breslau Rosenthalerstrasse 2
 gegenüb. d. Odeurwache.
 Filialen:
 Waldenburg i. Schl.
 und Kottbus.
Möbel-Kataloge
 gratis
 u. franko
**Polster-
waren** **Kinder-
Wagen** 2805

Anfertigung feiner Herrngarderoben 1291
V. Siepell, Schneidermstr., Bücherstr. 21,
 Elag. Odeurstr.
Lager fertiger Herren- u. Knaben-Garderoben.
Berufskleidung für alle Gewerke und Industriezweige.
 Prima Qualität, beste Arbeit.

Das Gimbeer Bier
 ist ein helles, malzreiches, obergäriges Bier, erfrischend
 und alkoholfarm, ärztlich empfohlen. Es werden
 25 Flaschen für 2.25 Mk. ins Haus geliefert und ist es
 auch in den meisten Kolonialwaren- und Delikatess-
 Geschäften, die einzelne Flasche à 10 Pfg. zu haben.
Gustav Sternagel-Haase
 Brauerei „Zum Birnbaum“, Breitestrasse 8.
 1475
 Telefon 1445.

Gedleg. Möbel
 für
Brautpaare
 Komp. Erlene Einrichtung 300 Mk.
 Komp. Nussb.-Einrichtung 300 Mk.
Ständiges Lager von
 zirka 70 Einrichtungen
 Katalog und Verpackung gratis.
 Liefere franko Hauptbahnhof.
Teilzahlung gestattet.
 Besichtigung erwünscht.
Gelegenheitskäufe
 in gut erhaltenen und
 wenig gebrauchten Möbeln
 Schrank 19 Mk. Plüschsofa 34 Mk.
 Bettstelle, Matratze, Kissen 10 Mk.

Max Giescl,
 Grosser Möbellager,
 Breslau, Str. 20, 21, 22,
 20 Minuten vom Hauptbahnhof

Pfänder-Auktion! Witte Juni
 b. 9.
 F. Hoffmann, Parianenstr. 16. [2827
Pfänder-Auktion. Sofort verlängerl
 1913
 Reichhaus Weidenstrasse 47 L. 2855

Verkauf gebr. billige Möbel.
 Schrank, Komod., Vertikal, Schreibtisch,
 Sofa, ganze Stühle, und Sägen
 Einrichtungen. Sackstr. 26 und
 Weidenstr. 52. 2832

! Grosser Verdienst!
 Ein Artikel, der in jeder Familie
 gekauft wird, Preis 0.25 Mk.,
 wird colliert:
 100 Stück für 1 Mk.
 200 Stück für 2 Mk.
Versandhaus Leipzig
 Kloppeinstr. 21. [2833

95 Pf. Tage bei Barasch

Keine Auswahlsendungen. Tur soweit Vorrat. Umtausch dieser Waren ausgeschlossen.

Beginn: Montag, den 2. Juni, abends 8 Uhr.

Unsere 95 Pf.-Tage übertreffen in Bezug auf Auswahl und Preiswürdigkeit alle früheren Verkaufsveranstaltungen gleicher Art.

Überzeugen Sie sich durch persönlichen Besuch unseres Hauses von unserer Leistungsfähigkeit.

Kostümröcke in englischem Geschmack 95 Pf.	Farbige Blusen 95 Pf.	Weisse Batistblusen mit Stick-Einsatz 95 Pf.	Russenkittel u. Kleidchen 95 Pf.	Waschunterröcke 95 Pf.
Herren-Haus- und Büro-Joppen , waschbar Stück 95 Pf.	110 cm breite reinwollene Volles in vielen Farben, sowie 110 cm breite, reinwoll. Wollbatiste, in hellen u. dunklen Farben, gute Kleiderware, durchweg Meter 95 Pf.	Ein Laken-Dowlas 180 cm breit, gut haltbare Ware, Laken 2 Meter lang 95 Pf.	ca. 1000 halbfert. Musselin-Blusen in hellen und dunklen Farben, durchw. Stück 95 Pf.	Damen-Promenadenstrümpfe engl. lang, in schwarz, lederfarbig, fbg. u. geringelt, 2 Paar 95 Pf.
Herren-Stoff-Westen , aus Resten gefertigt Stück 95 Pf.	Reinwollene Blusenstreifen in engl. Geschmack, Wollbatist und Popeline-Charakter durchweg Meter 95 Pf.	Reste und Abschnitte von Resten, Plüsch, Barchent, Damaste, ausreichend für Bekleid. Hemden und Jacken, nur gute, gediegene Qualitäten durchweg jeder Goupon 95 Pf.	ca. 6000 Waschstoff-Coupons aus guten Zephyrstoffen u. Musselin hell u. dunkel, ausreichend für Blusen, Kinderkleider u. Matinés, durchweg jeder Coupon 95 Pf.	Damen-Promenadenstrümpfe , englisch lang, schwarz 3 Paar 95 Pf.
Knaben-Sport-Blusen , für das Alter von 5-12 Jahre prima Qualitäten, durchweg 95 Pf.	Woll-Musselme nur neue, diesjährige Dessins, helle und dunkle Farben, 80 cm breit jetzt Meter 95 Pf.	ca. 5000 Mtr. Seidenstoffe darunter reinseidene Messaline und Taffete in allen Farben, aparte Streifen und Schotten, auf Faltette glacé Fond, schwarzweisse Streifen und Karos. Regulärer Preis 2.25-3.50 durchweg Meter 95 Pf.	Wasch-Volles m.kl. Streublüm. gew. Volle netze u. Frottés mit u. o. Bordüren, nur diesjähr. Muster. Regul. Verkaufspreis 1.85-2.75, durchw. Mtr. 95 Pf.	Damen-Promenadenstrümpfe , englisch lang, fbg. durchbrochen 2 Paar 95 Pf.
Knaben-Sporthosen , mit Gürtel und Schlaufen, aus blauem wachstem Satin oder Köper l. d. Alter v. 8-15 Jahre Paar 95 Pf.	Alpaka und Popeline-Stoffe in nur schönen, hellen Sommerfarben. Streifen u. Karos, ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis durchweg Meter 95 Pf.	2000 Meter Crêpe de Chine Illusion waschbare Seide, in 25 aparten Modelarb. leicht fließendes Gewebe, Meter 95 Pf.	Schweizer Stickerei-Stoffe aparte kleine Muster u. Streifen jetzt Meter 95 Pf.	Damenstrümpfe , 1/4 gestrickt, engl. lang, schwarz und lederfarbig 2 Paar 95 Pf.
Knaben-Russenkittel in eleganten Fassons, nur gute waschbare Qualitäten Stück 95 Pf.	Ein grosser Damast-Garnituren seidenglänzende, haltbare Ware, in schönen grossen Dessins, Kissenbreite Meter 65, Deckbettbreite Meter 95 Pf.	Reinseid. schw. Merveilleux weiss und schwarze Taffete, feste haltb. Ware jetzt Meter 95 Pf.	1 gross. schwarze Alpaka- u. Panamastoffe 120/130 cm für Schürzen besonders geeignet Meter 95 Pf.	Damenstrümpfe , englisch Flor, äusserst haltbar, in grauen und Champagnerfarben Paar 95 Pf.
Knaben-Waschblusen , Mustervoll etc. nur gute Qualitäten, für das Alter von 8-12 Jahren Stück 95 Pf.	Vorhang-Damaste 80 cm br., creme u. gold jetzt Meter 95 Pf.	Ca. 7300 Stück Herrenkragen garantiert 4 fach, ca. 7 cm hoch, nur mod. Facons, alle Weiten 3 St. 95 Pf.	Tischtücher bunt, mit und ohne Fransen, zum Teil mit kleinen Webefeldern, Stück 95 Pf.	Kinderbüchchen , hell und dunkelfarbig, alle Grössen, zum Ausuchen durchweg 3 Paar 95 Pf.
Knaben-Wasch-Leibchenhosen , blau u. gestreift, für das Alter von 2-12 Jahre Paar 95 Pf.	Formen , nur moderne Fassons, alle Arten zum Ausuchen 95 Pf.	Ca. 1200 Stück weiche Serviteurs mit Falten, aus Prima Piqué und Damassé ganz besonders billig 2 St. 95 Pf.	Tischtücher weiss, Jacquard und Dreil, in verschied. Grössen Stück 95 Pf.	Herren-Socken in Mako, Reform, fbg. und Schweiss-Socken Serie I 3 Paar 95 Pf. Serie II 2 Paar 95 Pf.
Spielhosen , aus haltbaren, waschenden Stoffen Paar 95 Pf.	Waschdwesten für Damen und Mädchen, in weiss und mode 95 Pf.	Ca. 850 Paar Herrenmanschetten garant. 4 fach, prima Qual. 2 Knopf 3 Paar 95 Pf.	Mitteldecken weiss, mit Spitzenmalerei u. Spitzenvolant Stück 95 Pf.	Fülllinge , schwarz und lederfarbig 5 Paar 95 Pf.
Knaben-Wasch-Anzüge , in verschiedenen Mustern, für das Alter von 2-12 Jahre, Anzug 95 Pf.	Samtband , in allen modernen Farben 2 Meter 95 Pf.	Ca. 1375 Herrengarnituren bestehend aus 1 Serviteur u. 1 Paar Manschetten, aus gut. hell- u. dunkelfarbigem Perkal gefertigt. Serie I 2 Garnituren 95 Pf. Serie II 2 Garnituren 95 Pf.	Tischdeckenstoff in bunt, verschied. Dessins Meter 95 Pf.	Milieux, Kissenplatten mit Rückwand, aus grauem Leinwandstoff, vorgezeichnet, moderne Zeichnungen, leichte Handarbeit Stück 95 Pf.
Leicht angeschmutzte Turner- u. Fussballhosen , weiss mit Tasch. und Schlaufen am Bund, Paar 95 Pf.	Chinband , breite, auch Streifen, reine Seide in eleganten dunklen Farben Meter 95 Pf.	Ca. 1750 St. hocheleg. Selbstbinder zum Teil reine Seide, in den mod. Must. u. Farb., breite offene Form Stück 95 Pf.	3 Stück Servietten in Jaquard, Reinleinen Halb- und 95 Pf.	4 Stück Quadrate , aus grauem Leinwandstoff, vorgezeichnet 95 Pf.
2 Paar schwarze Bestecks gute Qual. 95 Pf. 2 Paar Nickel-Bestecs dito. 95 Pf.	Reihen, imitiert , prachtvolle Ausführung, nicht zusammenfallend Stück 95 Pf.	6 Dessertteller , gepresst, 14 cm 95 Pf.	1/2 Dtzd. Dreihandtücher in grau und weiss 95 Pf.	1 Windleuchter fein lackiert 95 Pf. 4 Glühkörper Hänge- u. Stehlcht 95 Pf.
1 Essgabel u. 1 Esslöffel versilb. 95 Pf. 6 Britannia-Gabeln gute Qualit. 95 Pf.	Straussenplatten , weisse schöne Halme, Stück 95 Pf.	1 Sturzflasche aus 2 Gläsern mit Tablett zus. 95 Pf.	1/4 Dtzd. Handtücher in prima Gerstenkorn 95 Pf.	1 Lampenrand mit Perlfrause 95 Pf. 1 Gieskanne grün lackiert 95 Pf.
1 Aluminium-Eierschneider 95 Pf. 1 Aluminium-Schmortopf 95 Pf.	Blumentanken , Blüten jeder Art, zum Ausuchen Ranke 95 Pf.	4 Speiseteller mit Goldrand 95 Pf. 4 Dessertteller mit Goldrand 95 Pf. 6 Kompotteller mit Goldrand 95 Pf. 6 Paar Tassen mit Goldrand 95 Pf. 1 Kaffeesevice 12 Pers. m. Goldr. 95 Pf. 1 Satz Milchtöpfe l. dek. 6 St. i. S. 95 Pf. 1 Kaffeekanne 1 Zuckerdose, 1 Milchtopf, zus. 95 Pf. 1 Kinderservice steil. fein dekor. 95 Pf. 6 kleine u. 1 gr. Kuchenteller 95 Pf. 2 Frühsüßkörbe rund, dekor. 95 Pf. 1 Butterdose und ein ovater Semmelkorb zus. 95 Pf. 10 Kaffeeteller fein dekoriert 95 Pf. 10 Salatschüsseln 95 Pf. 6 Kuchenteller m. Durchbruchrd. 95 Pf. 1 japan. Teekanne bunt 95 Pf. 3 Bret- od. Obstteller fein dekor. 95 Pf. 5 Küchenbehangsachen sachten 95 Pf. 1 Eierkuchenplatte, 1 Tablett, 1 Kaffeeseviceuntersatz zus. 95 Pf. 6 Speiseteller weiss 95 Pf.	Rolltücher in glatt u. gestreiften Dessins, in verschied. Grössen 95 Pf.	1 Sand-, Seife-, Soda-Garnitur , fein lackiert 95 Pf. 1 Kaffee- oder Zuckerbüchse, fein lackiert 95 Pf.
1 Kaffeeanne aus Aluminium 95 Pf. 1 Sammelkorb aus Aluminium 95 Pf.	Röschen , in modernen kleinen Blüten 2 Piquets 95 Pf.	1 Waffelplatte od. 1 Obstschale 95 Pf. 1 Konfektschale mit 6 Tellern 95 Pf. 1 Vase, schön geschliffen 95 Pf. 1 Käseglocke, dito 95 Pf. 1 Butterdose, dito 95 Pf. 1 Sturzflasche, dito 95 Pf. 2 Weinrömer, Mattbrand 95 Pf. 1 Wasserkrug, geschliffen, glatt 2 Liter 95 Pf. 4 Wassergläser, geschliffen 95 Pf. 2 Likörgläser, geschliffen, bunt 95 Pf. 1 Likörfflasche, dito 95 Pf.	1 Komptiere, 1 Sauciere u. 1 Bratenplatte zusammen 95 Pf. 6 Gemüsetonnen mit Aufschrift 95 Pf. 1 Würstchenkast. u. 6 Teller 95 Pf. 1 Heringskasten 95 Pf. 3 Bauernkrüge i. versch. Gröss. 95 Pf. 1 Salz- u. 1 Mehlmasse 95 Pf. 1 Waschbecken gross 95 Pf. 1 Wasserkrug gross 95 Pf. 1 Nachtgeschirr u. 1 Kiosettbürste 95 Pf. 1 Michkrug i. braun, ca. 1 1/2 Ltr., nur und etae 95 Pf. 1 Spargelschüss Buttersauciere 95 Pf. 1 Kartoffelschüss. u. 6 Kompotteller 95 Pf. 1 Kasserol oval, feuerfest 95 Pf. 2 Blumentöpfe Fonds-rot od. blau 95 Pf.	1 Picknickkoffer fein lackiert 95 Pf. 1 Zeitungshalter für die Woche 95 Pf.
1 Bürstengarnitur , Aluminium für Kaffee, Zucker etc. 95 Pf. 1 Verschleissbüchse 95 Pf.	Röschenbiquets (3 Rosen mit Knospen u. Laub) zum Ausuchen 2 Piquets 95 Pf.	1 Glas .	Steingut.	1 Wirtschaftswage 95 Pf. 1 Kaffeemühle aus Holz 95 Pf.
1 Quarzgarnitur , komplett m. Eisl. 95 Pf. 1 Faltschrank, eichen lackiert 95 Pf.	Glas.	Porzellan.	1 Holzspalter sehr praktisch 95 Pf. 1 Kiosettpapierhalter 95 Pf.	1 Brieffkasten fein lackiert 95 Pf. 1 Schlüsselkasten fein lackiert 95 Pf.
1 Waschrührer mit 10 Stäben 95 Pf. 1 Waschrührer, 11 Leinwandtücher 95 Pf. 2 Schöpf-Küchengeräte 95 Pf.	Porzellan.	1 Porzellan-Topf mit 10 Stäben 95 Pf. 1 Waschrührer, 11 Leinwandtücher 95 Pf. 2 Schöpf-Küchengeräte 95 Pf.	1 Kaffeeanne aus Aluminium 95 Pf. 1 Sammelkorb aus Aluminium 95 Pf.	1 Bratbüchse rund, fein lackiert 95 Pf. 1 Gebäckkasten fein lackiert 95 Pf.
1 Kaffeeanne aus Aluminium 95 Pf. 1 Sammelkorb aus Aluminium 95 Pf.	1 Porzellan-Topf mit 10 Stäben 95 Pf. 1 Waschrührer, 11 Leinwandtücher 95 Pf. 2 Schöpf-Küchengeräte 95 Pf.	1 Porzellan-Topf mit 10 Stäben 95 Pf. 1 Waschrührer, 11 Leinwandtücher 95 Pf. 2 Schöpf-Küchengeräte 95 Pf.	1 Kaffeeanne aus Aluminium 95 Pf. 1 Sammelkorb aus Aluminium 95 Pf.	3 Opalbüchsen Kaffee, Zucker, Kakao 95 Pf. 1 Opalbüchse mit Patentverschl. 95 Pf.
1 Bürstengarnitur , Aluminium für Kaffee, Zucker etc. 95 Pf. 1 Verschleissbüchse 95 Pf.	1 Porzellan-Topf mit 10 Stäben 95 Pf. 1 Waschrührer, 11 Leinwandtücher 95 Pf. 2 Schöpf-Küchengeräte 95 Pf.	1 Porzellan-Topf mit 10 Stäben 95 Pf. 1 Waschrührer, 11 Leinwandtücher 95 Pf. 2 Schöpf-Küchengeräte 95 Pf.	1 Kaffeeanne aus Aluminium 95 Pf. 1 Sammelkorb aus Aluminium 95 Pf.	1 Teelöffelgarnitur , mit 10 St. u. 1 Napf 95 Pf. 1 Wandbrett, m. Möbelbürsten u. Teppichbürste 95 Pf.

30 Exemplare in mehreren Abteilungen empfiehlt sich die Benutzung eines Sammelbuches.

Gewerkschaftsbewegung.

Stadt und Provinz.

Brauerer- und Mühlenarbeiter.

In der Mitgliederversammlung im Gewerkschaftshaus hielt Arbeitersekretär Genosse W. Pfeifer einen mit großem Beifall aufgenommenen Vortrag über Fabrikalben, Alters-, Witwen- und Waisen-Versicherung...

Es muß den Anschein erwecken, als ob die Zeitung der Brauerei mit dem Vorgehen des Herrn Direktor Vendle einverstanden sei. Herr Direktor Vendle behandelt die Arbeiter recht einseitig...

Starke Kritik wurde am Ueberstundenwesen geübt, das auf allen Brauereien eingerissen ist; es soll dagegen Stellung genommen werden...

Den Ueberstundenlagen am Orte wurden Tarifverträge zugeworfen. Schon versuchen einige Unternehmer, auf die Leute einzuwirken, um sie von der Organisation abzuhalten...

Ein Antrag, die Mitglieder Herberich und Kellner, die beim Dreifachkonkurrenzstreik Arbeitswilligstenliste geleistet haben, aus der Organisation auszuschließen, wurde einstimmig angenommen...

Der Antrag, einen Sommerausflug auf den Rummelsberg einzuleiten, wurde der Vertrauensmänner-Versammlung übermietet...

Mit dem Hinweise, kräftig am Ausbau der Organisation mitzuwirken, wurde die Versammlung geschlossen...

* Achtung, Metallarbeiter! Auf der Meise in Cosse bei Breslau (E. Bollheim) ist am Freitag ein Streik sämtlicher Metallarbeiter ausgebrochen...

Die Maschinensabrikant-Gen. Enginger in Dresden, Siebenhufenstraße 81, ist noch immer für alle Metallarbeiter gesperrt. Der Meister des Betriebes hat das Gerücht verbreitet...

Genossenschaftliches.

Der 10. ordentliche Genossenschaftstag des Zentralverbandes Deutscher Konsumvereine wird vom 16. bis 18. Juni 1913 in Dresden im städtischen Ausstellungspalast abgehalten...

Briefkasten.

Sprechstunden der Redaktion: Montag nur v. 12-1 Uhr Mittags. Schriftliche Auskunft wird nur ausnahmsweise erteilt.

Fragekasten. 1. Wir sind der Ansicht, daß die Klavierlehrerin, die außer dem Hause Stunden gibt, keine Versicherungspflichtige Angestellte ist...

2. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 3. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

4. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 5. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

6. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 7. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

8. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 9. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

10. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 11. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

12. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 13. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

14. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 15. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

16. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 17. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

18. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 19. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

20. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 21. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

22. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 23. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

24. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 25. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

26. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 27. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

28. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 29. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

30. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 31. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

32. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 33. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

34. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden. 35. Die Beiträge können auf der Post eingezahlt werden.

wiß macht das in neuerer Zeit in Uaap-Vorbringen eine entschiedenere Opposition gegen den Nationalismus bemerkbar. Aber andererseits steht auch fest, daß seit langem der Nationalismus nicht so herausfordernd aufgetreten ist...

Gefahr des Nationalismus.

die man nicht unterschätzen soll. Der Nationalismus ist der ärgste Feind, nicht nur Elsaß-Lothringens, sondern unserer gesamten deutschen Politik und jeder Maßregel, die diesem Nationalismus sein Handwerk erschwert...

Die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung sind lediglich darauf gerichtet, die Pressefreiheit und der Vereinsfreiheit entgegenzutreten, die das Land nicht zur Ruhe kommen lassen und letzten Endes nichts anderes predigen...

groben Vertrauensbruch in die Öffentlichkeit

gedrungen waren, den Inhalt der Anträge dem Publikum darzustellen. Ein Teil der französischen Presse hat sich mit den Anträgen befaßt, als ob es sich um eine französische Angelegenheit handle. Diese Presse wird sich damit befrieden müssen...

Der Vordreher hat hier gesprochen, als ob Ihnen bestimmte gesetzgeberische Vorschläge des Bundesrats bereits vorlägen. Solange das nicht der Fall ist, muß ich mir eine gewisse Zurückhaltung auferlegen.

Auf Antrag des Abg. Paas (Soz.) wird gegen die Rechte die Verprechung der Interpellation beschlossen.

Abg. Lehndorfer (Zentrum): Schade, daß der Reichstangler nicht damit geschlossen hat, daß die Angelegenheit mit dieser Debatte erledigt ist.

Störung vieler französischer Soldaten

zu stoßen, dazu gehört schon ein gewisser Chauvinismus. (Sehr richtig!) Ausschlaggebend für uns muß die Stimmung in Elsaß-Lothringen sein, die sich kundgibt in den Voten beider Kammern.

Abg. Dr. Dietel (Konf.): Ich kenne auch mehrere Volkvertreterungen als im elsässischen Landtag. Ich meine aber nicht den deutschen Reichstag, sondern das preussische Abgeordnetenhaus.

Die weitere Verprechung wird auf Sonnabend 12 Uhr vorgetragen.

Reichstangler Dr. v. Bethmann-Hollweg: Da die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung vom Bundesrat noch nicht behandelt worden sind, kann ich heute nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen.

Da die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung vom Bundesrat noch nicht behandelt worden sind, kann ich heute nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen.

Da die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung vom Bundesrat noch nicht behandelt worden sind, kann ich heute nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen.

Da die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung vom Bundesrat noch nicht behandelt worden sind, kann ich heute nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen.

den Reichstagswahlen von 1913 sind die Nationalisten nicht einmal in die Öffentlichkeit mit eigenen Kandidaten getreten. (Abg. Schulz (Dpt.): Weiterle.) Weiterle ist bei den Reichstagswahlen unter der Fittiche des Elsaß-Lothringischen Zentrums gestanden...

die verlogenen Berichte der Polizeipolizist.

Sehr wahr! bei den Soz.) Hat sich die elsässische Regierung doch auf solche Berichte selbst dann gestützt, wenn gegen die Vereine selbst gar kein Vorgehen der Behörde möglich war.

Nun wird gesagt, die Ausnahmebestimmungen richteten sich nur gegen die Nationalisten. Aber Ausnahmebestimmungen werden immer weiter angewandt, als angeblich beabsichtigt war.

Wenn der Nationalismus aber noch nicht völlig niedergedrungen ist, es trägt daran die Presse der Rechten die Schuld. Mit Artikeln, wie dem der Rhein-Beifallschen Ztg., über den „Voxlerott“ des Statthalters Grafen Webell oder mit solchen Ausfällen...

wie dem der „Schief. Ztg.“, die die französische Soldateska, sowie das ganze französische Volk als dumme Jungen bezeichnet hat.

Reichstangler Dr. v. Bethmann-Hollweg: Da die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung vom Bundesrat noch nicht behandelt worden sind, kann ich heute nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen.

Da die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung vom Bundesrat noch nicht behandelt worden sind, kann ich heute nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen.

Da die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung vom Bundesrat noch nicht behandelt worden sind, kann ich heute nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen.

Da die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung vom Bundesrat noch nicht behandelt worden sind, kann ich heute nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen.

Da die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung vom Bundesrat noch nicht behandelt worden sind, kann ich heute nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen.

Da die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung vom Bundesrat noch nicht behandelt worden sind, kann ich heute nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen.

Da die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung vom Bundesrat noch nicht behandelt worden sind, kann ich heute nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen.

Da die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung vom Bundesrat noch nicht behandelt worden sind, kann ich heute nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen.

Da die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung vom Bundesrat noch nicht behandelt worden sind, kann ich heute nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen.

Da die Anträge der Elsaß-Lothringischen Regierung vom Bundesrat noch nicht behandelt worden sind, kann ich heute nicht im Namen der verbündeten Regierungen sprechen.

„Kornfrank“ das neuzeitliche Kaffegetränk (kein Bohnenkaffee) ist wirklich billig, eine Tasse nicht ganz 1 Pfennig.

Wetternachrichten der Universität-Bierntwarte.

30. Mai

	30. Mai	31. Mai	1. Juni	2. Juni	3. Juni
Nach Westl. Driesselt b. H. S. + 62 km.	19.5	18.5	17.0	18.5	18.2
Sulfurum (O)	781.0	749.0	749.5	747.0	747.5
Sulfurum (mm)	8.8	11.1	11.2	11.0	10.7
Dunfälligkeit (%)	5.5	7.0	7.6	4.2	6.0
Wind (0-12)	SW 2	SW 3	SW 1	SW 2	SW 3
Wetter	st. heiter	bedeckt	bedeckt	wollig	bedeckt

Höhe der Niederschläge seit gestern früh 4,80 mm. Nachts und heute früh Regen und Gewitter.
*) Zur Reduktion auf Meeresebene sind 18,1 mm hinzuzufügen.

Wetternachrichten der Universität-Bierntwarte.

30. Mai

	30. Mai	31. Mai	1. Juni	2. Juni	3. Juni
Nach Westl. Driesselt b. H. S. + 62 km.	19.5	18.5	17.0	18.5	18.2
Sulfurum (O)	781.0	749.0	749.5	747.0	747.5
Sulfurum (mm)	8.8	11.1	11.2	11.0	10.7
Dunfälligkeit (%)	5.5	7.0	7.6	4.2	6.0
Wind (0-12)	SW 2	SW 3	SW 1	SW 2	SW 3
Wetter	st. heiter	bedeckt	bedeckt	wollig	bedeckt

Höhe der Niederschläge seit gestern früh 4,80 mm. Nachts und heute früh Regen und Gewitter.
*) Zur Reduktion auf Meeresebene sind 18,1 mm hinzuzufügen.

Gutschein Juni 1913

Verliert Ende Juni die Gültigkeit.
Nur von Abonnenten benutzbar.
Gegen Einsendung dieses Gutscheines hat der Abonnent im Kleinen Anzeiger
5 Worte umsonst.
Im Kleinen Anzeiger kosten je drei Worte 10 Pfennige.
Zahlen gelten als Worte.
Schriftart bestimmt der Verlag.
Worte mit mehr als 12 Buchstaben zählen doppelt.

Das Inserat enthält..... Worte
ab 5 Worte umsonst.....
es sind somit zu bezahlen.
Dieser Betrag folgt.....

Inserate des „Kleinen Anzeigers“ sind sofort zu bezahlen.

Expedition der „Volkswacht“
BRESLAU, Neue Graupenstr. 7, I.

Ausschneiden und für den Bedarfsfall aufbewahren.

Für die Reise!

J. Manlok

Kupferschmiedestr. 42

Fertige Blusen • Kostümröcke
Untertailen • • • Unterröcke
Krawatten in besonders schönen, modernen Formen
Trikotagen, Sweaters, Strümpfe, Batist- u. Leinentaschentücher

Oberhemden • Sporthemden
Tag- und Nachthemden • • •
Kragen, Manschetten, Serviteurs

Grosse Auswahl! Billige Preise!

Die Gleichheit
(Frauenzeitung.)

„Der wahre Jakob“.
Sozialdemokratisches Wochenblatt. — Heft 10 Pf.
Durch die Expedition und Kolportage zu beziehen.



Die Grossfabrikation für ca. 20 von mir gegründete Detail-Geschäfte verlege ich in meinen
Neubau Reuschestr. 7. Die gesamten Lagerbestände meiner Herren- und Knaben-Kleiderfabrik stelle ich diese Woche in meiner **Detail-Abteilung** zu
**besonders billigen
Aufsehen erregenden Preisen**
zum Verkauf. — Inserierte Artikel werden nicht dekoriert.

Herren-Anzüge in solider und moderner Geschmacksrichtung
Serie I **15.50** Serie II **19.50** Serie III **25.00** Serie IV **29.00**

Burschen-Anzüge Grösse 38-44, elegant verarbeitet
Serie I **9.50** Serie II **12.50** Serie III **15.50** Serie IV **18.50**

Sensationelle Angebote, welche den Einkauf besonders lohnend machen!
Um eine dauernde gleichmässige Beschäftigung meiner gut geschulten Arbeitskräfte zu ermöglichen: Sonder-Preise in meiner **Mass-Abteilung**

Meine Garantie:
Sachen, welche nicht wunschgemäss ausfallen, brauchen nicht abgenommen zu werden.

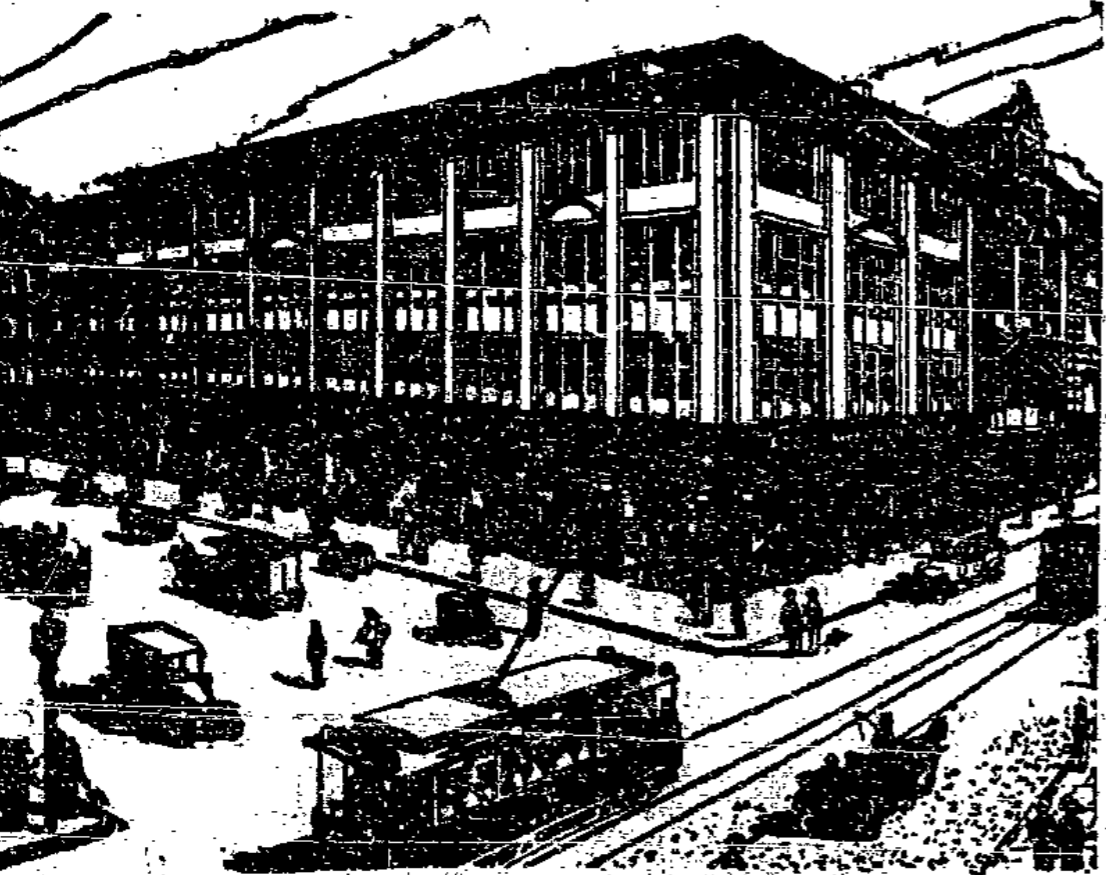
Reklame-Anzug Marke nach Mass **45.00** **Paletot** nach Mass **38.75** **Ulster** nach Mass **38.75**

Knaben-Waschanzüge i Posten Muster und Modellanzüge aus garantiert Stoffen, elegante Ausstattung für 8-12 Jahre, Einheitspreis **6.75**

Knaben-Waschanzüge aus prima Dreil **Kleider Art** Grösse 1-3 **3.50** Grösse 4-6 **4.50** Grösse 7-9 **5.50**

Knaben-Wasch-Blusen, Knaben-Wasch-Hosen **spottbillig!**

Joppen - Schulanzüge Sportfasons, für 9-16 Jahre, in riesiger Auswahl **enorm billig!**



Adolf Kreuzberger

Berufs-Kleidung
für alle Zweige der Gewerke und Industrie.

Schlesien, Posen und Nachbargebiete.

Schlesische Gerichtspraxis.

Aus dem Gefängnis wurde am Donnerstag Genosse Lischer, Redakteur der 'Schlesischen Vergewacht', vor das Schöffengericht in Waldenburg geführt. Er hatte sich wegen Verleumdung des reichstreuen Verbandssekretärs Fichtner zu verantworten.

Das man sich von einem so besangenen Richter nicht ohne Widerstand aburteilen läßt, dürfte selbstverständlich sein.

Birchberg, 31. Mai. Feuer auf dem Güterbahnhof. Freitag in der vierten Stunde wurde auf dem hiesigen Bahnhof ein Wagon Berg abgeladen. Durch die von einer vorbeifahrenden Lokomotive ausgeworfenen Funken wurde das Berg in Brand gesetzt.

Striegan, 31. Mai. Fabrikbrand. Ein Großfeuer zerstörte die in der Gaidauer Vorstadt belegene Präservenfabrik der Firma Sauer und Coppentrath. Das Feuer entstand, vermutlich infolge Selbstentzündung, unweit einer Feuerungsanlage in einem tiefergelegenen Dörrgange.

Görlitz, 31. Mai. Ein dankbares Gebiet. Eine Kazja auf Butterbetrüger unternahm auf dem Elisabethplatz die Marktpolizei. Auf welch einem dankenswerten Gebiet die Polizei arbeitet, ergibt sich daraus, daß nicht weniger als fünf Verkäufer — drei Frauen und zwei Männer — den Platz räumen mußten.

Glogau, 31. Mai. Es gibt keinen Flugstuhlpunkt. Die Errichtung eines Flugstuhlpunktes, wozu die städtischen Körperschaften die erforderlichen Mittel in Höhe von 14.000 Mk. bereits bewilligt haben, ist jetzt vom Kriegsminister abgelehnt worden.

Freiendminister, daß die Errichtung von Flugstuhlpunkten in Festungen nicht stattfinden soll.

Etschkiffen, 31. Mai. Schreckenstat. Der Stellenbesitzer Hermann Kallman von hier litt an einer festen Einbildung und glaubte sich von einem furchtbaren Erregungsanfall befallen zu haben. Er überfiel seine Frau und hätte sie belächelt, doch konnte sie sich noch befreien und zu ihres Mannes Bruder um Hilfe eilen.

Rudow, 31. Mai. Ein ungetreues Stadtoberhaupt. Der frühere Bürgermeister von Rudow, Otto Schmolke, wurde von der Strafkammer in Posen wegen Amtsunterschlagungen in drei Fällen zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt.

Schwenberg, 31. Mai. Ein schweres Unglück ereignete sich Mittwoch nachmittag in Langwasser hiesigen Kreises. Gutbesitzer Weiner wollte in seinem Garten Steine sprengen. Als ein Schuß versagte, wollte er noch einmal nachsehen.

Posen, 31. Mai. Ein ganz unerhörtes Verbrechen ist, wie erit jetzt bekannt wird, am Dienstag abend auf den Eichwaldwiesen verübt worden. Dort ging abends gegen 9 Uhr ein Brautpaar spazieren, als plötzlich vier Personen auslachten, den Bräutigam angriffen, und als dieser nicht gleich das Feld räumte, schwer mißhandelten.

Bromberg, 31. Mai. Gewitterschäden. Sehr schwere Gewitter gingen Dienstag abend über den ganzen Regierungsbezirk Bromberg nieder. In zahlreichen Fällen zündete der Blitz, so in Sochowo bei Bromberg, wo die Mühle eingeeßert wurde, und in Wilhelmowo bei Strelno, wo eine Scheune und zwei Schuppen niederbrannten.

Breschen, 31. Mai. Geschickter Stadtschreiber. Durch Verfügung des Regierungspräsidenten zu Posen ist, den 31. 5. 18, zufolge, der hiesige Stadtschreiber Richter vom Amte suspendiert worden, weil gegen ihn ein Strafverfahren wegen Amtsvergehen schwebt.

Schneidemühl, 31. Mai. Die Eröffnung der Bahnstrecke Schneidemühl — Ulsch — Czarnikau erfolgt am 1. Juni. Die Strecke ist insgesamt 38,21 Kilometer lang und erfordert die hübsche Summe von 4.550.000 Mk. als Baukapital oder rund 123.000 Mk. für das Kilometer Bahngleit.

Aus Oberschlesien.

Beuthen O.S., 31. Mai. Ein neuer Spionagefall. Bei den Staatsanwaltschaften in Beuthen und Lemberg sind Anzeigen eingegangen, durch die der Auswandereragent Sawel Lubelski der Spionage zugunsten Rußlands beschuldigt wird.

und her zu reisen. Er hält sich sehr häufig in Myslowitz auf, unterhält aber auch eine Wohnung auf galizischer Seite. Dort hat auf Anordnung der Staatsanwaltschaft eine unvermutete Hausdurchsuchung stattgefunden. Die Dienstmagd glaubte, Lubelski in der Wohnung abzufassen. Dieser war jedoch kurz vorher gewarnt worden und hatte sich daher schleunigst auf preussisches Gebiet zurückbegeben, da hier ein Aufenthaltsoverbot gegen ihn noch nicht besteht.

Nicolai, 30. Mai. Wie kommt der Herr Wachmeister dazu. Ein Vorfall, der sich hier ereignete, macht viel von sich reden. Ein Kaufmann, seit 8 Jahren verheiratet und Vater einer großen Familie, soll in der letzten Zeit seine Pflichten als fromme patriotische Leuchte dadurch vernachlässigt haben, daß er hin und wieder mal über den Durst kam.

Der Bürgermeister als Polizeichef lehnte es entschieden ab, in dieser Sache irgendwie mitzurufen oder gar einen Beamten mit dem Transport in die Trinkerheilstätte zu betrauen. Aber man mußte sich bald Rat. In Nicolai lebt ein pensionierter Polizeiwachmeister Tomehl, der immer noch als 'Herr Wachmeister' angeredet wird.

Dieser Vorgang bildet jetzt das Tagesgespräch in Nicolai. Ein ganzer Kattenkönig von Projekten wird folgen. Von verschiedenen Seiten ist dem Staatsanwalt in Beuthen davon Mitteilung gemacht worden und Herr Tomehl wird wohl das erste Opfer dieser Geschäfte werden.

Kattowitz, 31. Mai. Opfer der Hitze. Ein 13jähriger Schulknabe war beim Sammeln von Kohlen auf der Halbe der Georggrube bis an die Hüftegegend in glühende Asche geraten. Infolge der hierbei erlittenen Verwundungen ist der Verunglückte nach qualvollen Leiden gestorben.

Zablinki, 31. Mai. Zum Doppelmord in Beistretscham. In die Provinzial-Gefängnis- und Pflegeanstalt in Zablinki wurde zwecks Unterbringung seines Geisteszustandes der Mörder der Schulischen Heuleute, die im Verstoß in der Nähe von Beistretscham einem Raubmorde zum Opfer fielen, aus dem Gerichtgefängnis Beuthen durch einen Transporteur übergeführt.

Kreuzburg, 31. Mai. Schon wieder ein Soldatenselbstmord. Nachdem erst vor einigen Wochen ein Dragoner der hiesigen 2. Eskadron durch Erhängen auf dem Heuboden Selbstmord verübt hatte, erhob sich Donnerstag der Dragoner N.

Neuseidner, 31. Mai. Verloster Vater. Der Wertarbeiter August Hanzporel von hier mißhandelte sein fünfjähriges Söhnchen Franz in unmenslicher Weise. Er schlug auf den Kopf des Kindes fortgesetzt mit der Faust ein und ließ es mit diesem mehrere Male gegen das Straßenspaltwerk stoßen. Vorübergehende, die sich ob dieser brutalen Züchtigung empörten, wurde der Mord durch Täuschung, indem er das Kind am Nachtragen faßte und es gegen die 'Störrenten' zu schleudern versuchte.

Ein Gang durch die historische Ausstellung.

Nach die Breslauer Arbeiter werden, soweit es ihr kleiner Geldbeutel zuläßt, hier die Jahrhundert-Ausstellung besuchen. Bietet sie doch auch für sie eine Fülle von Wissenswerten und Schönem. Vielleicht erleichtert die Ausstellungsleitung den minder bemittelten Schichten den Besuch etwas, indem sie später, wenn der Andrang nicht mehr so stark ist, billige Sonntage einrichtet.

Wenden wir uns zunächst der historischen Ausstellung zu, die, neben der Jahrhunderthalle, ja den eigentlichen Kern der ganzen Veranstaltung bildet. Zuvor müssen wir uns, deren Weltanschauung eine patriotische, richtiger byzantinische Karnavalstimmung nicht auskommen läßt, unserer Stellung zu den Vorgängen 1813 wieder bewußt werden. Wir können dann jener großen Bewegung, jener unvollständigen Volkserhebung unsere Bewunderung nicht verhehlen.

Geschichtsklitterung gemeint) gibt diesen toten Gegenständen aber ein ungeahntes Leben. Was uns bisher immer nur bloße Worte übermittelten, das spricht jetzt in Geankständen jener Zeit zu uns. Und wieviel Großes, aber auch wieviel menschlich Kleines ja-gen uns diese Dinge. Wehmütige Gedanken werden in uns wach.

Wohl sind die Kostbarkeiten der Königin Louise ausgestellt, auch die vielen Gemälde von der schönen Frau, von denen nach Behauptung der Geschlechte das köstlichste das ähnlteste sein soll; aber unter den vielen Dingen, die auf sie Bezug haben — ein ganzer Saal ist ihr gewidmet — vermischen wir die heillosen auch ganz interessanten Ausstellungen über die verhängnisvollsten hohen Summen, die sie für ihre Toiletten verbrauchte, zu einer Zeit, wo das Volk unter den heillosen Kriegslasten fast zusammenbrach.

während des Krieges zum Invaliden werden, eine jährliche Pension von fünfshundert Reichsthalern, und im Falle er dem Tod erleidet, seiner Wittve und seinen Erben eine solche von jährlich dreihundert; Tafeln versprechen, ehe der vorläufige Mann für sein Vaterland ins Feld zieht. Auch eine Illustration für den Spruch, der über dem Eingange zur Festhalle steht: 'Wer für das Vaterland kämpft, denkt nicht an sich.' Ob man dem 'gemeinen' Volke auch erst solche Verschreibungen gab? — O nein, und sie, die oft nichts hatten, als ihr Leben, sie haben's auch nicht erst verlangt.

Zum Schluß für heute noch ein paar Worte über die Organisationsangriff der Ausstellung durch Professor R. A. H. n. e. z., dem man in bürgerlichen Wäutern wohl etwas voreilig betweiselt. Es ist ein geradezu unglaublicher Zustand, daß man die Sammlung wochenlang von vielen Hunderttausenden besuchen läßt, ohne daß man das geringste tut, eine halbwegs grobe Orientierung des Publikums zu ermöglichen. Kein Zettel, kein Katalog, kein Führer gab dem wüßbegierigen Publikum auch nur die geringste Möglichkeit, sich über die ausgestellten Gegenstände zu unterrichten.

Sie brauchen keine Seife

Seifenpulver, Soda oder sonstige Waschnusätze, wenn Sie mit **Persil** waschen, denn dessen selbsttätige Wirkung wird dadurch nur beeinträchtigt und sein Gebrauch unnütz verteuert. **Persil**

wäscht ganz von selbst

ohne Reiben und Bürsten, nur durch einmaliges etwa halbstündiges Kochen. Also denkbar einfachste Anwendung, bei grösster Zeitersparnis und Schonung des Gewebes. Da Persil gleichzeitig stark desinlizierende Wirkung besitzt, so eignet es sich besonders vorteilhaft für die Reinigung von

Kranken- u. Kinderwäsche

die dadurch vollkommen keimfrei gemacht wird.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebtesten



Die schmutzigste Wäsche

wird durch Persil im Nu wieder vollkommen rein und schneeweiss, wie auf dem Rasen gebleicht. Aller Staub, Schmutz, Schweiß, Fett, ja selbst die hartnäckigsten Flecken verschwinden sofort, ohne dass das Gewebe im geringsten angegriffen wird. Deshalb besonders empfehlenswert für gewerbliche Berufswäsche, wie Metzger-, Bäcker-, Friseur- u. Anstreicherkleidung, Arbeiterkittel und Schürzen. — Auch für

Woll- und Buntwäsche

ist Persil das idealste Waschmittel. Beim Waschen in stark handwarmer Persillauge (ohne Kochen) bleibt die Wolle stets locker, griffig und wird nie filzig.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Alleinige Fabrikanten auch der allbeliebtesten

Henkel's Bleich-Soda.

Henkel's Bleich-Soda.

Organisierte Arbeiter

818 Gewerkschaftsmitglieder, Arbeiter, Radfahrer kaufen vorteilhaft und reell im

Fahrrad-Haus „Frischauf“

Offenbach a. M. :: Filiale Breslau :: Telefon 4238 Nikolaistrasse 42 am Königsplatz.

Genossenschaftliches Unternehmen des Arbeiter-Radfahrer-Bundes Solidarität.

„Frisch auf“ Fahrräder

fahren sehr leicht und sind schön in Bauart von Mark 75.— an 2 Jahre Garantie

Zubehörteile und Gummi usw. billigst, erstkl. Grammophone, Schallplatten und Nadeln, Nähmaschinen von 62 Mark an.

Eigene gut eingerichtete Reparatur-Werkstatt.

C. Simon, Breslau, Scheitnigerstr. 11

empfehlen seine preiswerten 1943

Arbeiter-Gewden, Unterhosen, Monteur-Blusen und -Hosen, Maurer-Blusen, Kittel, Schürzen und Taschentücher.

Zu Ausstattungen:

Federdichte Julettis, Bett-, Tisch- und Leib-Wäsche, Gardinen, Bettdecken u. Läuferstoffe.

Chemiefelle, Tragen, Gravetten, Postenträger, Strumpfwaren und Handschuhe.

Grüne Rabattmarken.

Berufs-Kleidung

selt Jahren Spezialität.



Gustav Krauerhase 11 Inhaber **OSKAR DEHMEL** Neumarkt Nr. 45 :: Telefon Nr. 4779 :: Neumarkt 45.

Gummiwaren

Krauer-Deuchen D. R. G. R. Grösste Auswahl, billigste Preise. Spülspritzen 2,50 an Leib- und Monatsbinden 1881 empfiehlt Verkaufhaus „Eros“ **Hanna Schickstein, Breslau, Ohlauerstr. 67** Nur Damenbedienung.

Volksnahrungsmittel.

Feinste 28.00

Zafelbutter Pfd. Mk. 1.25 nur

Ring 2 Keller

Anzüge

v. 12 Mt. an, gute Stoffe, Uhren, Ketten, Bettbezüge, Hosen verkauft Leihhaus Altbauerstr. 17.

Fussball- und Turnerhosen Gustav Krauerhase **Oskar Dehmel, Neumarkt 45**

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rösiges, jugendliches Aussehen u. weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd-Seife (die beste Eitenmilch-Seife) à Stück 50 Pf. Die Wirkung erhöht **Bada-Cream** weicher rote und rissige Haut weich und samtweich macht. Tube 50 Pf. bei **S. G. Schwarz, Ohlauerstr. 4.** **Rudolf Balhorn, Silesienstr. 11.** **H. Galland, Bohrauerstr. 35/42.** **Fra. Gröschel, Leihstr. 60.** **Fra. Günzel, Puppenstr. 55.** **Jos. Kühnel, Vorwerkstr. 75** und **Hilke Fubens, 20.** **Friedr. May, Alfenstr. 49** und **Hilke Alfenstr. 50.** **O. Sprieler, Laugengienstr. 50.**

Schokoladen- u. Zuckerwaren

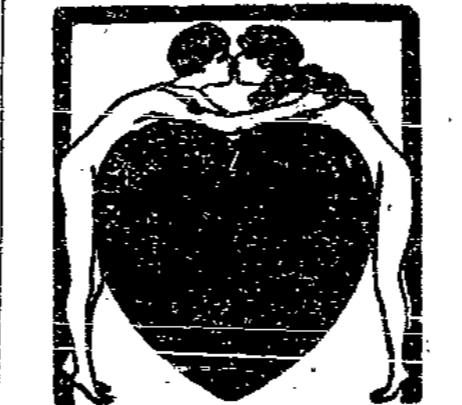
kauft man sehr gut und unerreicht preiswert in unseren Verkaufsstellen. Machen Sie einen Versuch und Sie sind dauernder Kunde. 1310

Schlesisches Schokoladenhaus Jauer, Goldbergerstr. Ecke Neumarkt Reichenbach, Ring 38, Gietwitz, Wilhelmstr. 24, Neuthen, Bahnhofstr. 12, Myslowitz, Ring 16, Laurahütte, Beuthenerstr., Ecke Barbarastr., Zabrze, Kronprinzenstr. 134, Tarnowitz, Krakauerstr. 6.

Gratis und franko erhalten Sie das Buch „Die Frau“ von Frau Anna Hein, früher Oberhebamme an der geburtsärztlichen Klinik der Königl. Charité, Berlin, Frau Anna Hein, Berlin 443 Oranienstr. 65. Katalog gratis.

Damenschneiderei

fertigt Blusen, Hücke, Kleiderchen von 65 Pfg. an. 12087 49 Anderssenstr. 48, gegenüb. Fabr.



Fugenlose goldene Trauringe

ohne Lotstelle aus einem Stück gestanzt, Platten dieser Ringe ausgeschlossen. Patent Verfahren. 333 gesetzl. gestemp. Paar 6, 8, 10, 12, 14, 16 M. 585 gesetzl. gestemp. Paar 20, 22, 25, 28, 30 M. Feingold. 830 gesetzl. gestemp. Paar 38, 42, 48, 54, 60 M. reich Massenbezug u. grossen Umsatz bin ich in der Lage, äusserst billig liefern zu können. [12478 Schriftliche Garantie. Gravieren gratis.]

Paul Alter

Uhren- u. Goldwarenhaus jetzt Kopferstr. 17 12. Etage. Dankeschreiben. mit den gesandten Trautungen bin ich sehr zufrieden, dieselben sind 10 Mark billiger als hier am Platze. Reinhold Ristow

Der Anarchist

Novellen von Gottschalk 20 Pfg., früher 1 Mk. Zu beziehen durch die Expedition

Herren-Wäsche

Fertige Oberhemden und nach Mass. Sommer-Trikotagen 1754 Krawatten, Taschentücher Herrenwesten etc. Damen-, Tisch- und Bett-Wäsche Grosse Auswahl. Billigste Preise **J. Herold, Breslau I, Albrechtsstr. 46** 2. Viertel vom Ring.

Ju. Ollendorff & Co. Breslau, Albrechtsstr. 14 1. 4. Etage.

Möbel- und Warenhaus

Kredit-Bewilligung

Einzelne Möbel sowie komplette Einrichtungen

In jeder Preislage. 2798 **Kredit** jedem **Kredit** überallhin **Kredit** jede Höhe **Kredit** direkt **Herren-, Knaben-, Kinder-Anzüge, Paletots, Ulster, Damen-Kostüme, Röcke, Blusen. Wochenrate von 1.00 Mk. an.**

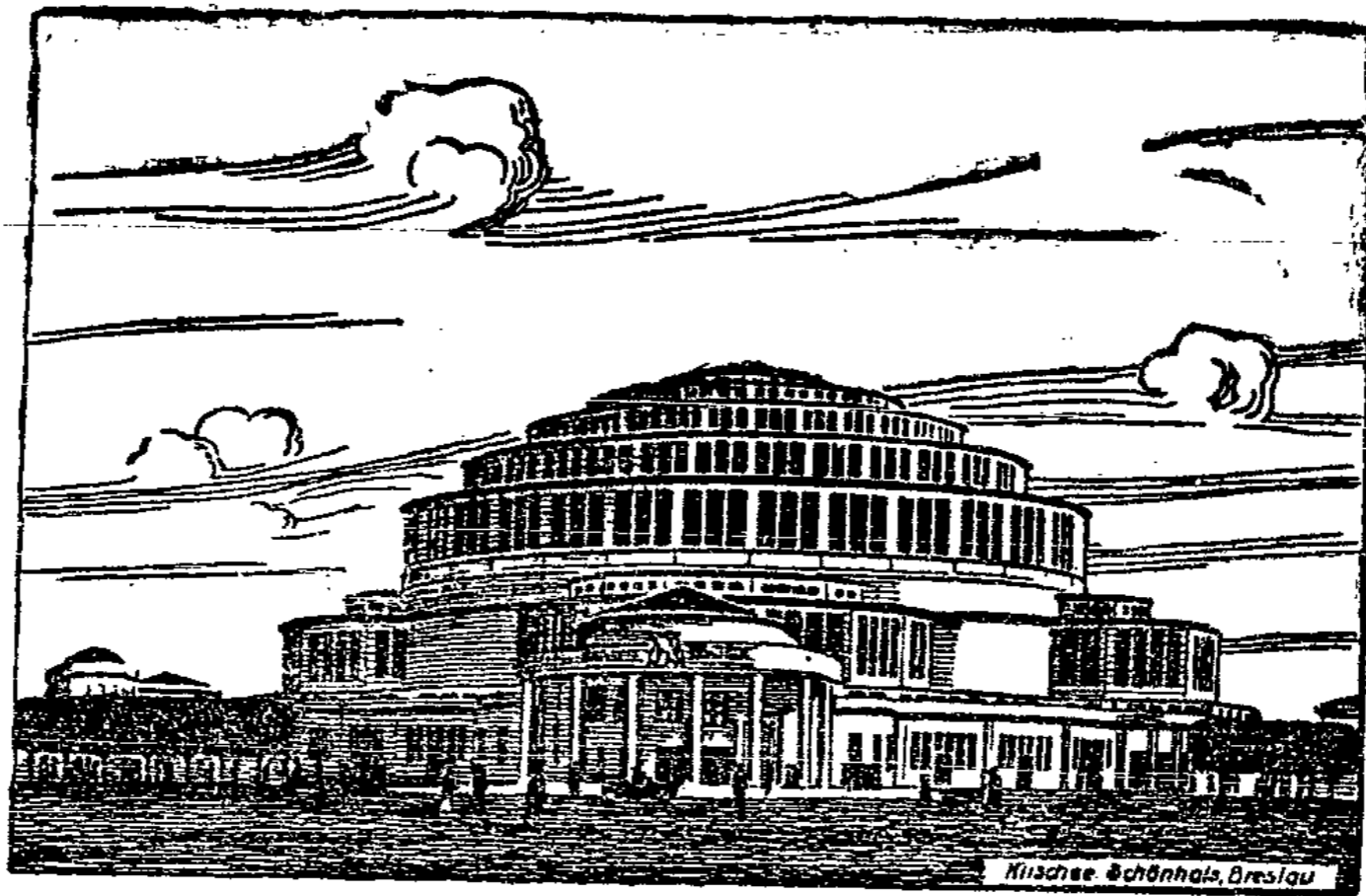
Gerhard Völkel aus Langenbielau empfiehlt federdichte Julettis, Büden, weiß Beinen, Handtücher, Tischwäsche, Gardinen, Waschleintuch auf Tisch, Arbeitsanzüge für jeden Beruf, Gewden, Strumpfwaren und Trikotagen usw. in grösster Auswahl. **Breslau, Friedrich-Wilhelmstrasse 51.** S. 5. 5.

Möbelfabriklager Carl Scholz

Ring 5, 1. Etage (Silesienstr. 100) empfiehlt nur solid gearbeitete, gediegene **Brautausstattungen** von 180, 220, 250-300 und 1000-6000 Mk. **Spezialität: Elegante Möbel** kompl. Schlafzimmer von 290 M., Speisezimmer von 450 M. an unter langjähriger Garantie. Telefon 5054. — Freie Lieferung. — Gegründet 1882.

Jahrhundertfeier der Freiheitskriege

Breslau 1913



Wochenprogramm vom 1. bis 7. Juni:

Historische Ausstellung täglich von 10 Uhr vorm. bis 7 Uhr abends geöffnet.

Künstlerbund Schlessien. + Ausstellung Breslauer Firmen. + Gartenbauausstellung.

Historische Gärten + Japan. Garten u. s. w. + Vergnügungspark mit modernen Belustigungen aller Art.

Sonntag, d. 1. Juni:

Nachm. u. abends Konzert: Im Pav. am Wasserbecken: Kap. d. Bresl. Orchester-Vereins (Mundry). Im Vergnügungspark: Kap. der Ohlauer Husaren (Schuch).

Jahrhunderthalle: Abends 8 Uhr: Erste Wiederholung d. Festspiels v. Gerhart Hauptmann. Spielleitung: Max Reinhardt. 2000 Mitwirkende.

Sportplatz Grüneiche: 3 $\frac{1}{2}$ Uhr nachm.: Leichtathletischer Wettkampf veranstaltet vom Süddeutschen Athletik-Verband. (Beginn der Vorläufe der Konkurrenz früh 9 Uhr.)

7 Uhr abends: **Hockey-Pokalspiel** um den Ehrenpreis der Ausstellung.
Ruder-Verein Wratislawia I gegen Rollschuhklub Wratislawia I.

Naturtheater: Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Die Laune des Verliebten + Der Vetter aus Bremen.
Abends 8 Uhr: Die Laune des Verliebten + Der Kurmärker und die Pikarde + Die Torgauer Heide.

Montag, den 2. Juni:

Konzert: Im Pav. a. Wasserbecken: Kap. d. Inf.-Regt. 51 (Sobanski).
Im Vergnügungspark: Stadttheater-Kapelle (Rüster).

Naturtheater: Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Die Laune des Verliebten.
Der Vetter aus Bremen.
Abends 8 Uhr: Die Sühne.
Der Kurmärker und die Pikarde.
Die Torgauer Heide.

Donnerstag, den 5. Juni:

Konzert: Im Pav. a. Wasserbecken: Kap. d. Gren.-Regt. 11 (Reindel).
Im Vergnügungspark: Stadttheater-Kapelle (Rüster).

Jahrhunderthalle: Festspiel von Gerhart Hauptmann.

Naturtheater: Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Der Vetter aus Bremen.
Das war ich.
Abends 8 Uhr: Die Sühne.
Der Kurmärker und die Pikarde.
Die Torgauer Heide.

Dienstag, den 3. Juni:

Konzert: Im Pav. a. Wasserbecken: Kap. des Bresl. Orchester-Vereins (Mundry).
Im Vergnügungspark: Stadttheater-Kapelle (Rüster).

Jahrhunderthalle: Festspiel von Gerhart Hauptmann.

Naturtheater: Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Der Vetter aus Bremen.
Das war ich.
Abends 8 Uhr: Die Sühne.
Der Kurmärker und die Pikarde.
Die Torgauer Heide.

Freitag, den 6. Juni:

Konzert: Im Pav. a. Wasserbecken: Stadttheater-Kapelle (Henrichs).
Im Vergnügungspark: Kap. d. Wiser Jäger-Regt. (Merrens).

Naturtheater: Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Der Vetter aus Bremen.
Das war ich.
Abends 8 Uhr: 33 Minuten in Grüneberg
oder: Der halbe Tag.
Die Laune des Verliebten.
Die Verlobung bei der Laterne.

Mittwoch, den 4. Juni:

Konzert: Im Pav. a. Wasserbecken: Stadttheater-Kapelle (Rüster).
Im Vergnügungspark: Kap. d. Dragoner-Regt. Wis (Fitting).

Naturtheater: Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Der Vetter aus Bremen.
Das war ich.
Abends 8 Uhr: Die Sühne.
Der Kurmärker und die Pikarde.
Die Torgauer Heide.

Sonnabend, den 7. Juni:

Konzert: Im Pav. a. Wasserbecken: Stadttheater-Kapelle (Henrichs).
Im Vergnügungspark: Kap. d. Feld.-Art.-Regt. (Kuscha).

Jahrhunderthalle: Festspiel von Gerhart Hauptmann.

Naturtheater: Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ Uhr: Der Vetter aus Bremen.
Das war ich.
Abends 8 Uhr: 33 Minuten in Grüneberg.
Die Laune des Verliebten.
Die Verlobung bei der Laterne.

Gingefandt.

(Unter dieser Rubrik veröffentlichen wir blesianer Zuschriften aus unserer Bezirke für die wir nur die pressgesetzliche Verantwortung übernehmen.)

(Redaktion der "Volksstimme".)

Verkaufszeit und Ruhezeit im Handelsgewerbe. Es besteht doch eine Polizeiverordnung, nach der Sonntags nach 1 Uhr in offenen Geschäften nicht mehr verkauft werden soll...

Das überaus starke Läuten der Breslauer Feuerwehrtrommeln durch die Straßen wird vom Publikum unangenehm empfunden. Hier sollte der Antikam-Verband ein gemächliches Wort reden.

Breslauer Nachrichten.

Breslau, den 31. Mai.

Vereine und Versammlungen.

Der Delegiertentag der deutschen Goethebünde wird am 1. und 2. Juni in Breslau abgehalten. Die geschäftlichen Sitzungen beginnen am 1. Juni vormittags 9 1/2 Uhr im Saale von Regner's Hotel.

Theater, Vergnügungen und Konzerte.

Mitteilungen aus den Direktionsbüros.)

Zoologischer Garten. Morgen Sonntag, als dem ersten Sonntag im Monat Juni, ist billiger Eintrittspreis; er beträgt bis 11 Uhr vormittags 20 Pf., von 11 Uhr an 30 Pf.

Schauspielhaus. Heute verabschiedet sich die Egl-Bühne in Karl Schönherr's Tragödie "Glaube und Heimat".

Gastspiel des Kessing-Theaters im Schauspielhaus. Morgen Sonntag eröffnet das Berliner Kessing-Theater ein Gesamtgastspiel im Schauspielhaus.

Die Stützen der Gesellschaft von Henrik Ibsen in Szene. Dienstag folgt die Komödie "Die Erziehung zur Ehe" von Otto Erich Hartleben.

Orchesterverein. Das heute abend unter Hermann Behrs Leitung stattfindende 6. Südpark-Konzert hat folgendes Programm: 1. Teil: Ungarischer Marsch von Verlos.

Reich's Etablissement. Die Jubiläums-Revue: "Frei-Lau, so siehste aus", geht heute Sonnabend bereits zum 31. Male in Szene.

Dominikaner. Von Sonntag, den 1. Juni, an nastieren zum ersten Male "Die Höhlen der Stier", Dichtung v. W. Willfried.

Balkongarten. Einziges Sommer-Variete. Heute Sonntag Premiere des neuen Programms erstklassiger Spezialitäten.

Wiesengebirgsbände ist das Tagesgespräch auf der Ausstellung. Ab Sonntag, den 1. Juni, drei Kapellen, Schlesische Bauernkapelle; neu: Damen-Trompeterkorps und Schlesische Quartett-Sänger-Gesellschaft.

Balmengarten. Heute Sonntag Konzert des Eile-Damen-Masorchesters. Anfang 5 Uhr.

Das Kaiser Wilhelm Theater. Neue Schweißnitzerstr. 19 bietet seinen Gästen in der Zeit vom 31. Mai bis 3. Juni wieder einen ganz besonderen Schläger: "Die Kabarettkönigin".

5. Quittung.

Table with 2 columns: Name of donor and amount. Includes entries like 'Ueberhaupt quittiert 1974,97 Mk.', 'Liste 401 d. Staroste 6,-', etc.

Table with 4 columns: List number, District, Name, and Amount. Includes entries like 'Liste 279 District 15 durch Kurch 3,70', '208 11 Kollewe 1,50', etc.

Summa 2410,03 Mk

Gelder für den Wahlfonds werden im Bartel-Sekretariat Margaretenstraße 17, II, Zimmer 35, angenommen.

Eämtliche Listen, ganz gleich ob leer oder mit Beträgen versehen, müssen unverzüglich abgeliefert werden.

Aus der Geschäftswelt.

Eine Aufklärungsschrift, die in gerader vorbildlicher Art und Weise durchaus sachlichen Inhalts über die Herstellung und Zusammenlegung der Produkte "Palma" (Pflanzensett) und "Palmona" (Pflanzenbutter-Margarin) enthält...

Large advertisement for Propago shoes. Features the text 'Propago Spiel- u. Halbschuhe sind Spiel- u. merreich!', 'Schuh-Sport B. Flaum', 'in Breslau nur 2 Schmiedebrücke 2', 'Einheitspreis', 'Enorme Auswahl', 'Chicke Formen', 'Elegant', 'Dauerhaft', 'billig', 'Erfolgreich', 'Versand nach allen unter. Nachbarn'. Includes images of shoes and a large '075' price tag.

Bilz-Sinalco

Akholoffre Getranke
= Bilz-Sinalco =
Thomas Brause, Grubenstr. 64, Telephon 2311.
Bäckeren und Konditoreien
Vider, Walter, Pöfnersstr. 43.
Vrelich, Carl, Oderstr. 29.
Vrelich, J., Pöfnersstr. 68.
Waldman, Jakob, Pöfnersstr. 9 (gr. Markt).
Waldman, M., Pöfnersstr. 61.
Waldman, Alfred, Schellmayersstr. 44.
Waldman, Wilhelm, Pöfnersstr. 62.
Waldman, Julius, Pöfnersstr. 35.
Waldman, Julius, Pöfnersstr. 18 (gr. Markt).
Waldman, Theodor, Wollersstr. 21 (gr. Markt).
Waldman, Josef, Pöfnersstr. 2.
Waldman, Max, Pöfnersstr. 5 (gr. Markt).
Waldman, Max, Pöfnersstr. 18.
Waldman, August, Wollersstr. 54.
Badenanstalten
Waldman-Bad, Neue Gasse 14.
Bardagisten
Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18.
Bettfedern und Schnittwaren
Waldman, Kaput, Andersenstr. 2.
Bier-Braueren u. Bier-Verteiger
Brauerei Sacrau, G. m. b. H.
Genossenschafts-Brauerei
Zum Rühlbaum e. G. m. b. H.
Genossensch.-Brauerei, G. m. b. H.
Giesmannsdorfer Brauerei
Höpf & Gürtel
Kern, Josef, Oderstr. 3.
Kern, J., Pöfnersstr. 5 & 6.
Kern, Franz, jr., Pöfnersstr. 7a.
Kern, F. W., Brauerei, Neumarkt.
Bier-Apparate, Kohlensäure
Schmidt, Paul, Schmiedestr. 53.
Café
Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18.
Damen-Konfektion
Rösel, Felix, W. L. u. II. 7.
Damen-Schneiderei
Kustel, v. v. v. v. v. v. v. v. v.
Drogen und Farben
Kugler, Drogerie, Pöfnersstr. 22.
Kugler, Drogerie, Pöfnersstr. 22.
Kugler, Drogerie, Pöfnersstr. 22.
Kugler, Drogerie, Pöfnersstr. 22.
Eisen- u. Stahlwaren
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Fahrräder, Nähmaschinen
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Färberei u. Wäscherei
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Garben- u. Mahlmühl
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Er erscheint 3 mal wöchentlich

Bezugsquellen-Verzeichnis

Den Lesern der Einbänder empfohlen.

Wasser- und Wollwaren

Abend, Herm
David E., Sternstr. 68, grüne Rab. Markt.
Grün, G., N. Lauenburgerstr. 72, gr. u. r. Markt.
Grün, G., N. Lauenburgerstr. 72, gr. u. r. Markt.
Grün, G., N. Lauenburgerstr. 72, gr. u. r. Markt.
Grün, G., N. Lauenburgerstr. 72, gr. u. r. Markt.
Abend, Herm
David E., Sternstr. 68, grüne Rab. Markt.
Grün, G., N. Lauenburgerstr. 72, gr. u. r. Markt.
Grün, G., N. Lauenburgerstr. 72, gr. u. r. Markt.
Grün, G., N. Lauenburgerstr. 72, gr. u. r. Markt.
Grün, G., N. Lauenburgerstr. 72, gr. u. r. Markt.

Hochzeiten u. Beerdigungsführer
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Hüte und Mützen
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Barth, H.
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Herrn-Artikel
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Hygienische Artikel
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Kinderwagen, Reisekörbe, Bettstellen
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Goetz Söhne
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Kaffee, Tee
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Gewaltig, Heinrich
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Pohl, S.
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Kinematographen
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Eden-Theater
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Kaiser-Wilhelm-Theater
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Lichtspielhaus
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
National-Theater
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Ring-Theater
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Walhalla-Theater
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Möbel-Magazine
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Karsunky
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Nähmaschinen
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Optiker
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Heidrich, Stadlhofer
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Pantoffel- u. Holzschuhfabrik
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Galke, Max
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Papier- und Schreibwaren
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Schankwirtschaften
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Optiker
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.



Schankwirtschaften
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Herrn-Artikel
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Hygienische Artikel
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Kinderwagen, Reisekörbe, Bettstellen
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Goetz Söhne
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Kaffee, Tee
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Gewaltig, Heinrich
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Pohl, S.
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Kinematographen
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Eden-Theater
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Kaiser-Wilhelm-Theater
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Lichtspielhaus
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

National-Theater
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Ring-Theater
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Walhalla-Theater
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Union-Theater
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Photographische Ateliers
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Putz, Modes
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Restaurateurs
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Uhren und Goldwaren
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Waren- u. Kaufhäuser
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Zahn-Ateliers
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Zigaretten u. Zigarren
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Schirme, Stöcke
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Schreibmasch. u. Büro-Bedarf
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Schuhwaren und Schuhmacher
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Unida-Zigaretten
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Alkoholfreie Getränke
Thomas Brause, Grubenstr. 64, Telephon 2311.

Bäckeren und Konditoreien
Vider, Walter, Pöfnersstr. 43.
Vrelich, Carl, Oderstr. 29.
Vrelich, J., Pöfnersstr. 68.
Waldman, Jakob, Pöfnersstr. 9 (gr. Markt).
Waldman, M., Pöfnersstr. 61.
Waldman, Alfred, Schellmayersstr. 44.
Waldman, Wilhelm, Pöfnersstr. 62.
Waldman, Julius, Pöfnersstr. 35.
Waldman, Julius, Pöfnersstr. 18 (gr. Markt).
Waldman, Theodor, Wollersstr. 21 (gr. Markt).
Waldman, Josef, Pöfnersstr. 2.
Waldman, Max, Pöfnersstr. 5 (gr. Markt).
Waldman, Max, Pöfnersstr. 18.
Waldman, August, Wollersstr. 54.

Badenanstalten
Waldman-Bad, Neue Gasse 14.
Bardagisten
Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18.
Bettfedern und Schnittwaren
Waldman, Kaput, Andersenstr. 2.

Bier-Braueren u. Bier-Verteiger
Brauerei Sacrau, G. m. b. H.
Genossenschafts-Brauerei
Zum Rühlbaum e. G. m. b. H.
Genossensch.-Brauerei, G. m. b. H.
Giesmannsdorfer Brauerei
Höpf & Gürtel
Kern, Josef, Oderstr. 3.
Kern, J., Pöfnersstr. 5 & 6.
Kern, Franz, jr., Pöfnersstr. 7a.
Kern, F. W., Brauerei, Neumarkt.

Bier-Apparate, Kohlensäure
Schmidt, Paul, Schmiedestr. 53.
Café
Rein, Joh., Schmiedestr. 17/18.
Damen-Konfektion
Rösel, Felix, W. L. u. II. 7.
Damen-Schneiderei
Kustel, v. v. v. v. v. v. v. v.

Drogen und Farben
Kugler, Drogerie, Pöfnersstr. 22.
Kugler, Drogerie, Pöfnersstr. 22.
Kugler, Drogerie, Pöfnersstr. 22.
Kugler, Drogerie, Pöfnersstr. 22.
Eisen- u. Stahlwaren
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.
Fahrräder, Nähmaschinen
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Färberei u. Wäscherei
Höfer, Otto, Pöfnersstr. 170, Kolonnenstr.

Blätter zur
Belehrung
und
Unterhaltung.

Beilage
zur
Vollstunde
und
Vollzeitung.

1913.
BRUNNEN
1913.
Breslau, den 1. Juni

Recht ist der Welt ist erstritten worden, jeder wichtige Rechtsfall hat erst denen, die sich ihm widerlegten, abgerungen werden müssen.

Der Kampf ums Recht. Rudolf von Siering.

Alles Recht in der Welt ist erstritten worden, jeder wichtige Rechtsfall hat erst denen, die sich ihm widerlegten, abgerungen werden müssen.

Zwei Freunde.

Eine Erzählung von Hermann Stein-Mannheim.

Das Städtchen, in dem ich zu Hause bin, ist sehr alt. Und in manchen Teilen so verwickelt, wie es eben nur ein Ort sein kann, an welchem die Menschen 600 Jahre lang herumgebaut haben.

Gumori und Saitre.

Religionsunterricht. Lehrer: „Und wie nannte Jesus die Leute, die das Korn an Mähdreschinen verkaufen?“ Schüler: „Agrarier.“

Großstadt.

Ich treib im Strom der Weltstadt auf und nieder, Das Fieber des Lebens glüht in meinem Sinn, Ich fühle, wie es wogt und braust und brandet, und wie ein Treibender am Strande landet, so reißt mich in eine Ecke hin.

Wermühtes.

Welche Würdegrabe verträgt der menschliche Körper? Wenn wir in unserem gemäßigten Sitte an heißen Tagen unter der Hitze leiden, so gibt es auf der Erde noch Gegenden, deren Wärmegrade die doppelte Wärme der Erde erreichen. So hat man im Innern Australiens häufig eine Durchschnittstemperatur von 46 Grad Celsius im Schatten und 60 Grad in der Sonne, so man hat auch 55 und 67 Grad festgestellt. Bei der besten Jahreszeiten des Thermometer der Dampf, trotz der ständigen Ventilation, zwischen 50 und 60 Grad. Ein Forscher hat neuerdings auf dem Himalaja im Monat Dezember um 9 Uhr früh in 3300 Meter Höhe eine Temperatur von 55 Grad festgestellt. Bei solchen Temperaturen scheint der menschliche Körper bereits schwer zu leben, aber die Wärme, die er erzeugen kann, ist damit lange nicht erreicht. Die beiden englischen Forscher, in einem Ofen eingeschlossen, dessen Wärme unabhängig gesteigert wurde, und so vermochten sie eine Temperatur auszuhalten, die noch etwas über dem Siedepunkt des Wassers, also 100 Grad, lag. Diese Widerstandsfähigkeit des Körpers ist durch die ungenügende Transpiration zu erklären, die durch diese außerordentlichen Temperaturen hervorgerufen wird: das Wasser, das auf der Oberfläche der Haut perlt, verwandelt sich augenblicklich in Dampf, der einen merklichen Teil der Wärme absorbiert, die den Körper unmittelbar umgibt. Man kann danach, so paradox es klingen mag, behaupten, daß der menschliche Körper, wenn er nur gegen jede direkte Wärmeeinstrahlung mit der Wärmequelle geschützt ist, imstande ist, eine Temperatur zu ertragen, die fast unerschrocken, ein Kotelet zu braten. . . .

Wermühtes.

Welche Würdegrabe verträgt der menschliche Körper? Wenn wir in unserem gemäßigten Sitte an heißen Tagen unter der Hitze leiden, so gibt es auf der Erde noch Gegenden, deren Wärmegrade die doppelte Wärme der Erde erreichen. So hat man im Innern Australiens häufig eine Durchschnittstemperatur von 46 Grad Celsius im Schatten und 60 Grad in der Sonne, so man hat auch 55 und 67 Grad festgestellt. Bei der besten Jahreszeiten des Thermometer der Dampf, trotz der ständigen Ventilation, zwischen 50 und 60 Grad. Ein Forscher hat neuerdings auf dem Himalaja im Monat Dezember um 9 Uhr früh in 3300 Meter Höhe eine Temperatur von 55 Grad festgestellt. Bei solchen Temperaturen scheint der menschliche Körper bereits schwer zu leben, aber die Wärme, die er erzeugen kann, ist damit lange nicht erreicht. Die beiden englischen Forscher, in einem Ofen eingeschlossen, dessen Wärme unabhängig gesteigert wurde, und so vermochten sie eine Temperatur auszuhalten, die noch etwas über dem Siedepunkt des Wassers, also 100 Grad, lag. Diese Widerstandsfähigkeit des Körpers ist durch die ungenügende Transpiration zu erklären, die durch diese außerordentlichen Temperaturen hervorgerufen wird: das Wasser, das auf der Oberfläche der Haut perlt, verwandelt sich augenblicklich in Dampf, der einen merklichen Teil der Wärme absorbiert, die den Körper unmittelbar umgibt. Man kann danach, so paradox es klingen mag, behaupten, daß der menschliche Körper, wenn er nur gegen jede direkte Wärmeeinstrahlung mit der Wärmequelle geschützt ist, imstande ist, eine Temperatur zu ertragen, die fast unerschrocken, ein Kotelet zu braten. . . .

Wermühtes.

Welche Würdegrabe verträgt der menschliche Körper? Wenn wir in unserem gemäßigten Sitte an heißen Tagen unter der Hitze leiden, so gibt es auf der Erde noch Gegenden, deren Wärmegrade die doppelte Wärme der Erde erreichen. So hat man im Innern Australiens häufig eine Durchschnittstemperatur von 46 Grad Celsius im Schatten und 60 Grad in der Sonne, so man hat auch 55 und 67 Grad festgestellt. Bei der besten Jahreszeiten des Thermometer der Dampf, trotz der ständigen Ventilation, zwischen 50 und 60 Grad. Ein Forscher hat neuerdings auf dem Himalaja im Monat Dezember um 9 Uhr früh in 3300 Meter Höhe eine Temperatur von 55 Grad festgestellt. Bei solchen Temperaturen scheint der menschliche Körper bereits schwer zu leben, aber die Wärme, die er erzeugen kann, ist damit lange nicht erreicht. Die beiden englischen Forscher, in einem Ofen eingeschlossen, dessen Wärme unabhängig gesteigert wurde, und so vermochten sie eine Temperatur auszuhalten, die noch etwas über dem Siedepunkt des Wassers, also 100 Grad, lag. Diese Widerstandsfähigkeit des Körpers ist durch die ungenügende Transpiration zu erklären, die durch diese außerordentlichen Temperaturen hervorgerufen wird: das Wasser, das auf der Oberfläche der Haut perlt, verwandelt sich augenblicklich in Dampf, der einen merklichen Teil der Wärme absorbiert, die den Körper unmittelbar umgibt. Man kann danach, so paradox es klingen mag, behaupten, daß der menschliche Körper, wenn er nur gegen jede direkte Wärmeeinstrahlung mit der Wärmequelle geschützt ist, imstande ist, eine Temperatur zu ertragen, die fast unerschrocken, ein Kotelet zu braten. . . .

Wermühtes.

Welche Würdegrabe verträgt der menschliche Körper? Wenn wir in unserem gemäßigten Sitte an heißen Tagen unter der Hitze leiden, so gibt es auf der Erde noch Gegenden, deren Wärmegrade die doppelte Wärme der Erde erreichen. So hat man im Innern Australiens häufig eine Durchschnittstemperatur von 46 Grad Celsius im Schatten und 60 Grad in der Sonne, so man hat auch 55 und 67 Grad festgestellt. Bei der besten Jahreszeiten des Thermometer der Dampf, trotz der ständigen Ventilation, zwischen 50 und 60 Grad. Ein Forscher hat neuerdings auf dem Himalaja im Monat Dezember um 9 Uhr früh in 3300 Meter Höhe eine Temperatur von 55 Grad festgestellt. Bei solchen Temperaturen scheint der menschliche Körper bereits schwer zu leben, aber die Wärme, die er erzeugen kann, ist damit lange nicht erreicht. Die beiden englischen Forscher, in einem Ofen eingeschlossen, dessen Wärme unabhängig gesteigert wurde, und so vermochten sie eine Temperatur auszuhalten, die noch etwas über dem Siedepunkt des Wassers, also 100 Grad, lag. Diese Widerstandsfähigkeit des Körpers ist durch die ungenügende Transpiration zu erklären, die durch diese außerordentlichen Temperaturen hervorgerufen wird: das Wasser, das auf der Oberfläche der Haut perlt, verwandelt sich augenblicklich in Dampf, der einen merklichen Teil der Wärme absorbiert, die den Körper unmittelbar umgibt. Man kann danach, so paradox es klingen mag, behaupten, daß der menschliche Körper, wenn er nur gegen jede direkte Wärmeeinstrahlung mit der Wärmequelle geschützt ist, imstande ist, eine Temperatur zu ertragen, die fast unerschrocken, ein Kotelet zu braten. . . .

Wermühtes.

Welche Würdegrabe verträgt der menschliche Körper? Wenn wir in unserem gemäßigten Sitte an heißen Tagen unter der Hitze leiden, so gibt es auf der Erde noch Gegenden, deren Wärmegrade die doppelte Wärme der Erde erreichen. So hat man im Innern Australiens häufig eine Durchschnittstemperatur von 46 Grad Celsius im Schatten und 60 Grad in der Sonne, so man hat auch 55 und 67 Grad festgestellt. Bei der besten Jahreszeiten des Thermometer der Dampf, trotz der ständigen Ventilation, zwischen 50 und 60 Grad. Ein Forscher hat neuerdings auf dem Himalaja im Monat Dezember um 9 Uhr früh in 3300 Meter Höhe eine Temperatur von 55 Grad festgestellt. Bei solchen Temperaturen scheint der menschliche Körper bereits schwer zu leben, aber die Wärme, die er erzeugen kann, ist damit lange nicht erreicht. Die beiden englischen Forscher, in einem Ofen eingeschlossen, dessen Wärme unabhängig gesteigert wurde, und so vermochten sie eine Temperatur auszuhalten, die noch etwas über dem Siedepunkt des Wassers, also 100 Grad, lag. Diese Widerstandsfähigkeit des Körpers ist durch die ungenügende Transpiration zu erklären, die durch diese außerordentlichen Temperaturen hervorgerufen wird: das Wasser, das auf der Oberfläche der Haut perlt, verwandelt sich augenblicklich in Dampf, der einen merklichen Teil der Wärme absorbiert, die den Körper unmittelbar umgibt. Man kann danach, so paradox es klingen mag, behaupten, daß der menschliche Körper, wenn er nur gegen jede direkte Wärmeeinstrahlung mit der Wärmequelle geschützt ist, imstande ist, eine Temperatur zu ertragen, die fast unerschrocken, ein Kotelet zu braten. . . .

Wermühtes.

Welche Würdegrabe verträgt der menschliche Körper? Wenn wir in unserem gemäßigten Sitte an heißen Tagen unter der Hitze leiden, so gibt es auf der Erde noch Gegenden, deren Wärmegrade die doppelte Wärme der Erde erreichen. So hat man im Innern Australiens häufig eine Durchschnittstemperatur von 46 Grad Celsius im Schatten und 60 Grad in der Sonne, so man hat auch 55 und 67 Grad festgestellt. Bei der besten Jahreszeiten des Thermometer der Dampf, trotz der ständigen Ventilation, zwischen 50 und 60 Grad. Ein Forscher hat neuerdings auf dem Himalaja im Monat Dezember um 9 Uhr früh in 3300 Meter Höhe eine Temperatur von 55 Grad festgestellt. Bei solchen Temperaturen scheint der menschliche Körper bereits schwer zu leben, aber die Wärme, die er erzeugen kann, ist damit lange nicht erreicht. Die beiden englischen Forscher, in einem Ofen eingeschlossen, dessen Wärme unabhängig gesteigert wurde, und so vermochten sie eine Temperatur auszuhalten, die noch etwas über dem Siedepunkt des Wassers, also 100 Grad, lag. Diese Widerstandsfähigkeit des Körpers ist durch die ungenügende Transpiration zu erklären, die durch diese außerordentlichen Temperaturen hervorgerufen wird: das Wasser, das auf der Oberfläche der Haut perlt, verwandelt sich augenblicklich in Dampf, der einen merklichen Teil der Wärme absorbiert, die den Körper unmittelbar umgibt. Man kann danach, so paradox es klingen mag, behaupten, daß der menschliche Körper, wenn er nur gegen jede direkte Wärmeeinstrahlung mit der Wärmequelle geschützt ist, imstande ist, eine Temperatur zu ertragen, die fast unerschrocken, ein Kotelet zu braten. . . .

Wermühtes.

Welche Würdegrabe verträgt der menschliche Körper? Wenn wir in unserem gemäßigten Sitte an heißen Tagen unter der Hitze leiden, so gibt es auf der Erde noch Gegenden, deren Wärmegrade die doppelte Wärme der Erde erreichen. So hat man im Innern Australiens häufig eine Durchschnittstemperatur von 46 Grad Celsius im Schatten und 60 Grad in der Sonne, so man hat auch 55 und 67 Grad festgestellt. Bei der besten Jahreszeiten des Thermometer der Dampf, trotz der ständigen Ventilation, zwischen 50 und 60 Grad. Ein Forscher hat neuerdings auf dem Himalaja im Monat Dezember um 9 Uhr früh in 3300 Meter Höhe eine Temperatur von 55 Grad festgestellt. Bei solchen Temperaturen scheint der menschliche Körper bereits schwer zu leben, aber die Wärme, die er erzeugen kann, ist damit lange nicht erreicht. Die beiden englischen Forscher, in einem Ofen eingeschlossen, dessen Wärme unabhängig gesteigert wurde, und so vermochten sie eine Temperatur auszuhalten, die noch etwas über dem Siedepunkt des Wassers, also 100 Grad, lag. Diese Widerstandsfähigkeit des Körpers ist durch die ungenügende Transpiration zu erklären, die durch diese außerordentlichen Temperaturen hervorgerufen wird: das Wasser, das auf der Oberfläche der Haut perlt, verwandelt sich augenblicklich in Dampf, der einen merklichen Teil der Wärme absorbiert, die den Körper unmittelbar umgibt. Man kann danach, so paradox es klingen mag, behaupten, daß der menschliche Körper, wenn er nur gegen jede direkte Wärmeeinstrahlung mit der Wärmequelle geschützt ist, imstande ist, eine Temperatur zu ertragen, die fast unerschrocken, ein Kotelet zu braten. . . .

Wollte tot wie ein ...

Dann ging er, nicht ohne zuvor ein großes ...

So hat der ...

Das hätte nun gerade nicht ...

Das immer blasse ...

Ein ...

Ein ...

Ein ...

Ein ...

Ein ...

Ein ...

Ein ...

Das war eine ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Im ...

Der Untergang der großen ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...

Der ...